

Sitzungsunterlagen zur StuRa-Sitzung am 02.05.2013

5

Inhaltsverzeichnis

Vorschlag zur Tagesordnung.....	2
1. Begrüßung und Formalia.....	3
Bestätigung des StuRa-Protokolls vom 18.04.2013.....	3
Bestätigung des StuRa-Protokolls vom 25.04.2013.....	20
2. Berichte und Protokolle.....	28
Protokoll der GF-Sitzung vom 16.04.2013.....	28
Protokoll der GF-Sitzung vom 18.04.2013.....	31
Protokoll der GF-Sitzung vom 23.04.2013.....	32
Protokoll der GF-Sitzung vom 25.04.2013.....	35
Protokoll der GF-Sitzung vom 26.04.2013.....	36
Protokoll der Förderausschusssitzung vom 18.04.2013.....	37
Protokoll der Förderausschusssitzung vom 25.04.2013.....	39
Quartalsbericht Geschäftsbereich LuSt 1/2013.....	43
3. Wahlen und Entsendungen.....	47
4. geschlossene Sitzung.....	48
5. Neubefassung zum FA 13/025 Rechtsgutachten Semesterticket.....	49
6. Info_TOP: Kleine Anfrage des MdL Geert Mackenroth.....	49
7.) Antrag 13/031 Annahme der Spende von Herrn Professor Hans Müller-Steinhagen.....	49
8.) Antrag 13/032 Aufhebung des Hausverbotes gegen Martin Beyer.....	50
9.) FA 13/033 Honorar und Fahrtkosten AG Schlau.....	50
10.) FA 13/034 Fahrt-und Tagungskosten BuFaTa FSR Elektrotechnik.....	51
11.) Antrag 13/035 1. und 2. Lesung der KSS-Finanzvereinbarung 2013/2014.....	51
12.) Antrag 13/036 VVO-Ticket.....	52
13.) Antrag 13/037 SPNV-Ticket.....	52
14.) FA 13/038 Beschaffung eines neuen Intranet-Servers für den StuRa.....	52
15.) Antrag 13/039 Unterstützung des Protestes gegen die Nazi-Demonstration.....	53
16.) Sonstiges.....	54

10

Vorschlag zur Tagesordnung

1. Begrüßung und Formalia
 - (a) Allgemeines
 - (b) Diskussion der Tagesordnung
 - (c) Bestätigung des StuRa-Protokolls vom 18.04.2013
 - 5 (d) Bestätigung des StuRa-Protokolls vom 25.04.2013
2. Berichte und Protokolle
 - (a) Protokoll der GF-Sitzung vom 16.04.2013
 - (b) Protokoll der GF-Sitzung vom 18.04.2013
 - (c) Protokoll der GF-Sitzung vom 23.04.2013
 - 10 (d) Protokoll der GF-Sitzung vom 25.04.2013
 - (e) Protokoll der GF-Sitzung vom 26.04.2013
 - (f) Protokoll der Förderausschusssitzung vom 18.04.2013
 - (g) Protokoll der Förderausschusssitzung vom 25.04.2013
 - (h) Quartalsbericht Geschäftsbereich LuSt 1/2013
- 15 3. Wahlen und Entsendungen
4. geschlossene Sitzung
5. Neubefassung zum FA 13/025 Rechtsgutachten Semesterticket
6. Info-TOP: Kleine Anfrage des MdL Geert Mackenroth
7. Antrag 13/031 Annahme der Spende von Herrn Professor Hans Müller-Steinhagen
- 20 8. Antrag 13/032 Aufhebung des Hausverbotes gegen Martin Beyer
9. FA 13/033 Honorar und Fahrtkosten AG Schlau
10. FA 13/034 Fahrt und Tagungskosten BuFaTa FSR Elektrotechnik
11. Antrag 13/035 1. und 2. Lesung der KSS-Finanzvereinbarung 2013/14
12. Antrag 13/036 VVO-Ticket
- 25 13. Antrag 13/037 SPNV-Ticket
14. FA 13/038 Beschaffung eines neuen Intranet-Servers inkl. Service und Peripherie
15. Antrag 13/039 Unterstützung des Protestes gegen die Nazi-Demonstration am
17.06.2013
16. Sonstiges

1. Begrüßung und Formalia

Bestätigung des StuRa-Protokolls vom 18.04.2013

Versammlungsleiter: Felix Walter
Protokollant: Sascha Schramm

- 5 Sitzungsbeginn: 19:36 Uhr
Sitzungsende: 23:50 Uhr

Es sind 29 von 34 StuRa-Mitgliedern anwesend. Der StuRa ist beschlussfähig.

10

Tagesordnung

1 Begrüßung und Formalia.....	2
2 Bericht der GF und Ausschüsse.....	2
2b) FA 13/027 Veranstaltung BVL Deutschland.....	8
3 Wahlen und Entsendungen.....	9

Begrüßung und Formalia

Allgemeines: Der FSR Philosophie hat nur 1 von 2 Sitzen besetzt. Damit fällt der Fachschaft Maschinenwesen ein Sitz zu.

5 Kurze Diskussion zur Tagesordnung.

Bestätigung des StuRa-Protokolls vom 04.04.2013:

Lena Otto war entschuldigt.

10 Markus Peller: Seite 5 Begrüßung und Formalia: Die Anmerkung, dass der FSR ABS zwei männliche Vertreter entsendet hatte fehlt.

Zum Tagesordnungspunkt Quotenantrag ist hinzuzufügen, dass der Hauptgrund war, dass wir uns schon zu oft damit befasst haben.

→ **Mit Änderungen beschlossen**

15

Bericht der GF und Ausschüsse

Protokoll der GF-Sitzung vom 20.3.2013:

20 → **bestätigt**

Protokoll der GF-Sitzung vom 28.3.2013:

→ **bestätigt**

25 Protokoll der GF-Sitzung vom 02.4.2013:

Matthias ist kein Referent sondern Referatsmitglied

→ **bestätigt**

30 Protokoll der GF-Sitzung vom 09.4.2013:

Andreas Spranger: Wer ist Vertreter für Personalfragen? Dieser Punkt wurde vergessen und wird nachgeholt

→ **bestätigt**

35

Protokoll des Förderausschusses: vom 05.04.2013:

Warum fehlt der Tagesordnungspunkt 1?

Die Nummerierung erfolgt fortlaufend im Jahr, deswegen fehlt der Punkt 1.

40 → **beschlossen**

Protokoll des Förderausschusses vom 11.04.2013:

bei Punkt 2 grammatikalische Fehler. Diese werden beseitigt.

45 → **beschlossen**

Antrag von Christian Soyk:

Bei der Sitzung am 21.03.2013 waren 2 Männer von der Fachschaft ABS entsendet. Dies verstößt gegen unsere Ordnung.

50

Antrag auf Wiederholung der kompletten Sitzung.

Gegenrede von Enrico Pfau: Die Beschlüsse die bis jetzt gefällt wurden, wären ungültig.

Abstimmung: 9/8/11

5 → **Antrag nicht angenommen.**

Quartalsbericht Geschäftsbereich Hochschulpolitik 1/2013:

Quartalsbericht HoPo I 2013

10

Wie gewohnt werde ich dem Quartalsbericht die Tätigkeit des Geschäftsführers voran stellen, bevor die Berichte, insofern sie eingetroffen sind, aus den Arbeitsgemeinschaften und den Referaten folgen werden.

15

I. Bericht des Geschäftsführers

Zunächst möchte ich von meiner Tätigkeit im ersten Quartal des Jahres 2013 und dem letzten in der regulären Amtszeit berichten.

20

1. Gespräche, Gesprächsversuche und unerwartete Antworten

Auch in den ersten Monaten des Jahres gab es viele Gespräche mit Mitarbeitern im Landtag oder mit Abgeordneten zu führen, bei denen ich für die Sache der Studenten warb und auf die Lage der sächsischen Universitäten hinwies, hier nun noch einmal eine Aufschlüsselung dessen.

25

a) Mitarbeiter M. des Abgeordneten Karl-Heinz Gerstenberg (Grüne)

Es gab mit diesem Mitarbeiter zwei Gespräche im Quartal, das erste im Januar, war als solche nicht geplant, da eigentlich der MdL selbst im StuRa erscheinen wollte, jedoch wurde dieser krank und „nur“ sein Mitarbeiter (M) erschien. Es ging dabei um ein gegenseitiges Abgleichen von Informationen rund um die Hochschullandschaft in Sachsen, dabei vor allem die Lage der TUD, desweiteren sprach er mich aufgrund eines Artikels in der Studentenzeitung „Adrem“ auf den Zustand der neuen Mensa an. Natürlich wusste er, noch aus der eigenen Amtszeit im StuRa, dass es Pläne zur Renovierung des Gebäudes gab, aber die aktuelle Lage war ihm so nicht bewusst. Überraschenderweise wurde dies zum Anlass einer kleinen Anfrage des Abgeordneten Gerstenberg an die Staatsregierung bzgl. des Renovierungsstandes der Dresdner Mensen unter besonderer Berücksichtigung der Neuen.

30

Das zweite Gespräch fand dann im März während eines gemütlichen Mittagessens in der Landtagskantine statt, wobei auch der damals designierte Referent HoPo Dennis Weiß besagtem Mitarbeiter vorgestellt wurde und u. A. über die Änderung des Gesetzes über die SLUB und die aktuelle Lage in der Konferenz der Sächsischen Studentenräte diskutiert.

40

b) Karl-Heinz Gerstenberg (Grüne)

Das Gespräch mit MdL Gerstenberg kam eher zufällig zu Stande, jedoch konnte ich mich noch einmal dafür bedanken, dass er den Sachverhalt mit der Neuen Mensa aufgriff und dies im Landtag thematisierte. Er gab mir zu verstehen, dass die Fraktion, wenn nötig weiter daran bliebe.

45

c) Holger Mann (SPD)

Auch mit dem hochschulpolitischen Sprecher der SPD kam ich wieder ins Gespräch, dabei mahnte er die Studentenvertretungen Sachsens an sich wieder zusammenzureißen und die Uneinigkeiten beiseite zu lassen und wieder zusammen zuarbeiten, statt sich zu misstrauen. Ferner sollten die Studentenvertreter sich von der Begrifflichkeit des Studentenfunktionärs abschrecken lassen, sondern diese ignorieren, damit wolle Herr Mackenroth bloß die Studenten gegen ihre Vertreter aufbringen. Desweiteren berichtete er, dass es nun doch unwahrscheinlich sei, dass es zu einem Normkontrollverfahren käme, denn die Fraktion der Linken im SLT, welche bisher immer recht klagefreudig gewesen sein soll, habe

50

die Freude am Prozessieren verloren und zeige sich nicht wirklich bemüht ein solches Verfahren voran zu treiben.

5 d) Thomas Colditz (CDU)

Erfreulicherweise klappte es auch im vergangenen Quartal einen Gesprächstermin mit dem Abgeordneten Colditz aus der CDU-Fraktion zu erhalten. Auch bei diesem Gespräch begleitete mich Dennis Weiß. Mit Herrn Colditz besprachen wir die derzeitige Situation der Studentenschaft unter den Auswirkungen des neuen Hochschulgesetzes, den Entschluss das Ticket selbst zu verhandeln begrüßte er. Jedoch bemängelte er sehr stark die Differenzen, welche sich zwischen dem Abgeordneten Mackenroth und der Studentenschaft in den vergangenen Wochen verschärften und bot an ein „Gespräch auf Augenhöhe“ zwischen den beteiligten Parteien zu organisieren. Desweiteren horchte er auf, als wir ihm die bauliche Situation auf dem Campus schilderten, auch hier wurde der Zustand der Mensa erwähnt und die weiteren Möglichkeiten, welche auch der Rektor im Senat beschrieb, erklärt. Er zeigte sich während des ganzen Gespräches sehr interessiert für die Belange der Studentenschaft und wollte sich um das Weitertragen in die Fraktion kümmern sowie der Klärung der Problemlagen behelfen. Diese Gespräche machen Hoffnung.

20 e) Henning Homann (SPD)

Auch gegenüber MdL Homann hatte ich die Gelegenheit auf die Missstände in der sächsischen Hochschullandschaft hinzuweisen, vor allem auf das immer weiter um sich greifende Demokratiedefizit, welches die Arbeit an der Universität für die Studentenvertreter immer mehr erschwert.

25 f) Causa Prof. Schneider

Es wurde schon im Januar mit dem Büro ein Termin mit Prof. Scheider vereinbart. Dieser Vereinbarung folgten noch drei Weitere, da die ersten drei nicht stattfinden sollten und stets kurz vorher abgesagt wurden. Es fand nun doch im April endlich ein Gesprächstermin mit Prof. Schneider statt.

30 g) Causa Steinbrück

Der eine, welcher vom Pech verfolgt zu sein scheint, ja der Peer S., antwortete im Januar (!) auf die von uns an ihn gestellte Anfrage aus dem September zur Unterstützung gegen das Hochschulfreiheitsgesetz, weswegen ich ihm hier diese paar Zeilen widme.

35 2. Der leidige Streit mit dem Flachbau 16 – Schlusskapitel (?)

Nach der Räumungsaufforderung der Universitätsleitung gegenüber den Nutzern der Baracke 16 im Dezember 2012 verließen alle Hochschulgruppen und Nutzer bis auf die Studierenden des POT81 die Baracke. Letztgenannte nahmen dies zum Anlass die Baracken für besetzt zu erklären. Den Besetzern fehlte es nicht an Kreativität sich trotz des nicht vorhandenen Stroms und Wasser zu behelfen. So wurde der Wasseranschluss durch ein „kleines technisches Wunder“ wieder hergestellt und dies auf dem vernetzungstreffen bekannt gegeben, die Stromversorgung übernahmen Notstromaggregate. Die Baracken wurde durch selbst installierte Kohleöfen beheizt und der schon so bestehenden Brandgefahr in den Baracken, der eigentliche Grund der Räumung, nun noch eines drauf gesetzt. Der Studentenrat wurde von Seiten der Besetzer aber auch vom Rektorat als neutrale Institution angesehen, da bspw. die Besetzer direkt mit dem Rektor über Ausweichräumlichkeiten verhandeln wollten. Weswegen ich nicht die Notwendigkeit sah, meine aktive Passivität zu beenden.

Am 14.02.2013 kam es zu einer Ortsbegehung einer Immobilie, von diesem Termin erfuhren wir erst an dem Montag der Woche im Turnusgespräch mit dem Rektorat, bei der Matthias Zagermann und ich, uns das Gebäude in der Stadtgutstraße 10 anschauten, welches das SIB der Universität zur Verfügung stellen würde für die Hochschulgruppen, wenn, aber das erfuhren die beteiligten der Begehung erst vor Ort, damit eine Lösung für die Studierenden des POT81 geschaffen wurde, welche aber nach den Aussagen der dortigen Personen, nicht in diese Immobilie einziehen sollten, da es wieder in einem Wohngebiet gelegen sei und auch dort nicht einziehen wollten, was die Studierenden den POT81 selbst

nicht wussten. Das Gebäude soll eigentlich Ende des Jahres abgerissen werden, jedoch kann dies mit einer geschätzten Wahrscheinlichkeit von ca. 10% verhindert werden, wenn der StuRa ein erfolgversprechendes Nutzungskonzept vorlegen könnte.

5 Mit der zunehmenden Aussichtslosigkeit mit der Besetzung etwas zu erreichen versuchten die Studierenden des POT81 m.E. auch den StuRa mit einzubinden, obwohl sie dies am Anfang ihres Aktivismus noch ablehnten. Entsprechend wurde ein Antrag an das Plenum gestellt und von diesen angenommen, dass der StuRa eine PM herausgeben sollte, welche die Forderung nach Freiräumen unterstütze. Diese wurde dann auch von der GF verfasst und mit Hilfe des Referates Ö veröffentlicht.

10 Die Eskalation des Sachverhaltes kam mit der sogenannten Abrissparty in der Nacht vom 8. zum 9. März 2013, dabei wurde von Partygästen die Baracke 17 total zerstört, wobei die Studierenden des POT81, dies zwar nicht mittragen aber auch nicht eingeschritten sind. Ich selbst erfuhr davon durch einen Anruf vom Rektorat, da ich selbst nicht in Dresden war, musste ich entsprechende Studentenvertreter vor Ort via Telefon informieren. Am darauffolgenden Montag fand eine Sondersitzung der GF statt, zu der auch explizit die Mitglieder des Plenums geladen waren. Wir beratschlagten uns und fanden einhellig, dass sich der StuRa von den begangenen (Straf-)Taten distanzieren muss, dabei aber weiterhin die Forderung nach Freiräumen zur Selbstentfaltung der Studenten unterstützt. Bis zu der genannten Feierlichkeit kam es immer wieder zu Beschwerden der Nachbarschaft bei der Universität. Der Rektor informierte den Senat über den Sachverhalt. Ende März wurden die beiden Baracken dem Erdboden gleich gemacht.

20 3. KSS

Im Januar traten beide Sprecher der KSS zurück, Daniel Rehda am 5.01.2013 und Florian Sperber am 26.01.2013, weswegen es notwendig wurde, dass sich jemand findet, der diesen Platz ausfüllen musste.

25 ICH WAR ES NICHT UND WILL ES AUCH NICHT!
Bernd Hahn aus Chemnitz erklärte sich bereit dies vorläufig zu machen. Da sich bis auf Bernd auch bis zum 21.3.2012 niemand fand, der das Amt des Sprechers ausführen möchte, wurde dieser dann für die laufende Legislatur gewählt. Des Weiteren wurden Beate Pohlers als die neue Koordination, Björn Reichel wieder als Finanzer der KSS und Nicole Groß wieder als BiWe-Verantwortliche gewählt. Seit Januar gibt es auch eine spezielle Beauftragte für das SächsHSFG, welche die Arbeit der verschiedenen StuRä koordinieren und deren Ergebnisse zusammenführen soll, dies ist Karoline Grießbach, auch aus Chemnitz.

30 Ferner wurde die neue Finanzvereinbarung zusammengeschustert, welche nun vorsieht, dass von dem vorgeschlagenen Beitrag von 25 Cent pro Student, ein nach unten nicht zu verringernder Teil von 6 Cent an das BiWe geht. Entsprechend viele Projekte sind heute schon in Planung. Zudem wurden auch wieder die Ausschüsse, welche über den Spätsommer und Herbst des vergangenen Jahres eingeschlafen sind wiederbelebt. So vertrat Dennis Weiß die Studentenschaft der TUD beim HoPo-Ausschuss im März.

40 4. Raum- und Umfeldsplanungskonzeption der TUD

Im Januar wurden die Studentenvertreter der TUD zu einem Workshop geladen, welcher sich mit der baulichen Situation rund um den Campus, d.h. Sanierungen und Neubauten beschäftigen sollte, dabei soll das Planungsbüro AS&P helfen. Der Workshop an sich brachte recht wenig, außer, dass noch einmal der gesamte Sanierungsbedarf an der TUD aufgezeigt wurde und die geplanten Projekte der ExIni vorgestellt wurden. Das Planungsbüro AS&P sowie das Stadtplanungsamt kamen dann im März noch einmal in den Studentenrat, um die Wünsche und Belange der Studentenschaft zu erfragen. Ich war bei beiden Terminen anwesend, die Projektbegleitung liegt jedoch bei der Projektgruppe Studierendenhaus und Carolin Riedel, welche, wie ich das Projekt seit Januar begleitet. Dafür gab ich, nach einer entsprechenden Anfrage auch (mal wieder) ein Interview für das Campusradio.

5. Gesetzesänderung betreffend der SLUB

Die Landesregierung möchte die SLUB zu einem Staatsbetrieb entsprechend der Sächsischen Haushaltsordnung umwandeln, damit diese mehr finanzielle Flexibilität erhält. Dabei soll auf eine neue Haushaltsform umgestiegen werden. Der Bibliothek soll sodann nur noch ein Globalhaushalt zur Verfügung stehen, der nach Belieben verteilt werden kann. Dies wird es ermöglichen, dass beispielsweise Mittel aus Personalkonten für andere Dinge ausgegeben werden könnten und Outsourcing weiter ermöglicht wird. Die Umstrukturierung hat heute schon zur Folge, dass die Mitarbeiter jeden der vollbrachten Arbeitsschritte dokumentieren müssen und die dafür benötigte Zeit. Ferner wird der Einfluss der TU Dresden auf die Bibliothek schwinden, weswegen die Gefahr besteht, dass die für das Studium benötigte Literatur nicht mehr in ausreichender Anzahl verfügbar sein wird. Das Gesetz in der derzeitigen Form ist recht dürftig und bedarf der Verbesserung, vor allem auch weil der Großteil der Regelungen in eine Verwaltungsvorschrift ausgelagert werden, welche nicht mehr direkt durch den Landesgesetzgeber sondern durch das entsprechende Ministerium (SMWK) ohne Aufhebens geändert werden kann.

6. Zukunftswerkstatt 2013

Statt dass in Dresden eine SST veranstaltet wird, ist vom StuRa der TUD eine Zukunftswerkstatt für die SSV geplant. Das Referat/GF und Referent HoPo plant mit diesem Projekt die Studenten der TUD und der anderen HS-en Dresdens stärker einzubinden, und sich selbst als SSV zu hinterfragen und uns gegebenenfalls neu aufzustellen. Dazu sollen vor allem auch die Hochschulgruppen mit einbezogen werden. Die Veranstaltung soll frühestens Ende Juni stattfinden und über zwei Tage gehen. Wir versprechen uns davon neue Impulse für unsere Arbeit in der HoPo aber auch für den gesamten StuRa und vielleicht für die FSR-e.

7. AK SächsHSFG

Der AK traf sich fast wöchentlich uns besprach die Problematiken des Gesetzes, dabei wurden auch schon Strategien und Argumente gesammelt gegen die bisherige Regelung. Langsam wird der AK auf einen möglichen Volksantrag vorbereitet. Entsprechend gab es wieder juristische Konsultationen und auch Gespräche mit den anderen SuRä Sachsens sind in Planung, damit die Finanzierung des Projektes, sowie die Restorganisation besprochen werden kann. Leider ist der AK in den letzten Wochen der vorlesungsfreien Zeit eingeschlafen.

8. Brennpunkt-Veranstaltung der Evangelischen Hochschulgemeinde

Des Weiteren wurde ich schon im vergangenen Jahr zu einer Brennpunktveranstaltung der evangelischen Hochschulgemeinde Dresden eingeladen, bei der ich die Auswirkungen des neuen Gesetzes aus der Sicht der Studentenvertreter erläutern sollte und für eine sachliche Diskussion mit der MdL Fiedler zur Verfügung stehen. Die Veranstaltung war recht erfolgreich, wobei die meisten Fragen aus dem Auditorium sich an Frau Fiedler und den Gründen nach der Gesetzesänderung, vor allem der Änderung des § 24 HSFG, statt auch auf die anderen geänderten Aspekte ein zu gehen. Ferner war auch Frau MdL Fiedler fehl am Platze, da sie sich kaum in der Hochschulpolitik auskannte.

9. Sonstiges

Es war der IFSR, welcher sich bei Christian Soyk sowie mir meldete und nach detaillierten Informationen rund um die Auswirkungen des HSFG und die Konsequenzen, welche der StuRa daraus zu ziehen gedenkt, da viele diese Informationen (leider) in geschlossenen Sitzungen besprochen wurden und die Entsandten der Fachschaft nicht wusste, was sie sagen durften. Christian und ich erschienen und erklärten soviel wie uns möglich war und stillten somit den Durst nach Informationen. Ferner zeigten wir auch, dass der StuRa – das Plenum und die GF - bei Anfragen auch gern Informationen weitergeben.

Jedoch wenn keine Anfragen oder Beschwerden kommen, muss man wohl davon ausgehen, dass keine bestehen. Desweiteren gab es wieder viele tolle Möglichkeiten, auf denen ich mich landes- und bundesweit vernetzen konnte, dabei möchte ich insbesondere die Gespräche mit Frau Dr. Diekhof, der Geschäftsführerin des StuWe Leipzig betonen. Ich war auf fast allen Sitzungen des Sturaplenums anwesend (ausgenommen der vom 21.3.2013), bei allen GF-Sitzungen, wenn ich mich nicht entschuldigt habe, bei zwei Vernetzungstreffen mit dem Rektorat, wobei ich zugeben muss, dass die Kommunikation und auch die Beziehung zum Rektorat und dessen zu uns, zur Zeit recht gut stehen. Leider konnte sich auch in diesem Quartal nicht um die aus den Rücklagen der Universität entnommenen 250.000 Euro zur Verbesserung der Lehre gekümmert werden, wir sind jedoch dran.

Besondere Aufmerksamkeit wollte auch in den letzten Wochen ein Abgeordneter Namens Geert M auf sich ziehen, doch seine Versuche alle Informationen aus uns herauszupressen schlugen komischerweise fehl, vielleicht gibt er bald einmal auf und zieht sich weinend in eine Ecke zurück. Dabei fiel jedoch auf, dass er zum einen schlampig arbeitet und zu anderen, vielleicht dem erstgenannten Fakt schuldig, sich nicht wirklich gut in der Hochschulpolitik und dem Wesen der Studentenvertretung auskennt. Entsprechend könnte man für einen bestimmten Beitrag, denn aus studentischen Mitteln darf man es ja nicht bezahlen, den Politikern demnächst einmal ein Seminar anbieten über das Leben und Studium an Sächsischen Universitäten und Hochschulen ;) . So mit möchte ich erst einmal meinen Teil des Berichtes schließen.

II. Berichte von den AG-en und den Referaten

1. Referat Politische Bildung

Von Stefan Taubner sowie dem Referat verfasst und an die GF gesandt.

a) Januar 2012

Liebe Geschäftsführung,

im Januar lag das Hauptaugenmerk unserer Arbeit auf der Veranstaltungsreihe zur EU-Krise und der Vorbereitung der Ringvorlesung im kommenden Semester. Für die Reihe "Krise der EU - Krise Europas?" entwarfen und verteilten wir Flyer, machten Unimedien und regionale Medien aufmerksam (die auf Vorschlag der Jungle World erarbeitete Anzeige wurde aufgrund eines Missverständnisses durch den Layouter der Zeitung leider nicht umgesetzt), hielten Kontakt zu den ReferentInnen, organisierten und betreuten die Veranstaltungen; außerdem wurde mit dem Schneiden der Audioaufnahmen der Vorträge begonnen, die in Kürze auf der StuRa-Homepage zum Download bereit stehen sollen. Es nahmen im Durchschnitt ca. 40 Personen an jeder Veranstaltung teil. Für die Ringvorlesung der Vernetzung politischer Hochschulgruppen waren wir mit Recherche und ReferentInnen anfragen beschäftigt, beantragten einen Raum, verfassten einen Ankündigungstext, hielten Kontakt zu den Gruppen der Vernetzung und brachten einen Info-Top ins StuRa-Plenum ein, um noch vor dem Finanzantrag auf mögliche Änderungen reagieren zu können. Im Januar fanden fünf Referatstreffen und ein Vernetzungstreffen statt.

b) Februar 2013

Liebe Geschäftsführung,

im Februar waren wir vor allem mit der Vorbereitung der Ringvorlesung der Vernetzung politischer Hochschulgruppen beschäftigt, die leider in diesem Jahr etwas chaotisch verlief, letztendlich aber dennoch, wenn auch mit kurzfristigen Änderungen ohne Lücken und inhaltliche Verschlechterung wie geplant stattfinden wird. Wir koordinierten die Planung mit den beteiligten Hochschulgruppen, recherchierten ReferentInnen und standen mit diesen im Kontakt. Außerdem trafen wir uns mit Tino Heim, dem Schirmherren der Ringvorlesung. Für die Ringvorlesung wurde auch ein Finanzantrag ins StuRa-Plenum eingereicht. Die vorhandenen Mitschnitte der Vortragsreihe zur EU-Krise im Januar wurden fertig geschnitten, wir warten aber noch im-

5 mer auf den Mitschnitt von Gerhard Scheit (wegen technischen Problemen nur bei Coloradio), bevor wir alle online stellen. Außerdem kümmerten wir uns um einen abhanden gekommenen Schein der letzten Ringvorlesung und erarbeiteten dank der Hilfe von Frau Lippmann eine finanzielle Planungsübersicht für die Überarbeitung des Readers über studentische Verbindungen im nächsten Haushaltsjahr. Im Februar fanden ein Vernetzungstreffen und vier Referatstreffen statt.

c) März 2013

10 Liebe Geschäftsführung,
im März wurde hausarbeitsbedingt etwas weniger Zeit in die Referatsarbeit investiert. In erster Linie waren wir mit der Vorbereitung der Ringvorlesung im Sommersemester beschäftigt. Wir entwarfen eine Broschüre (Titelbild, Layout, Lektorieren), gaben diese in Druck, verfassten eine Pressemitteilung und stellten einen nötigen Finanzänderungsantrag im
15 Sturaplenum. Darüber hinaus standen wir in Kontakt mit ReferentInnen und anderen Gruppen der Vernetzung und mussten unter chaotischen Bedingungen für den plötzlichen Wegfall anderer Gruppen einspringen und Vorträge organisieren. Im März fanden zwei Referatstreffen und ein Vernetzungstreffen statt.

2. Referat HoPo

Vom GF HoPo verfasst.
20 Wie schon oben im Bericht des GF zu lesen ist, gab es ein Treffen zwischen Nicole Groß, Dennis Weiß und Andreas Spranger zur Planung der Zukunftswerkstatt, dieses Projekt soll nun weiter ausgeführt werden.

Zur Referatsentwicklung lässt sich sagen, dass es zum ersten Mal einen Referenten für Hochschulpolitik im StuRa der TU gibt, welcher dem GF in Sachen der HoPo unterstützend zur Seite stehen wird.

3. Teilzeitstudium

25 Vor den Semesterferien waren Diana und Steven zu einem Gespräch bei Hrn. Lenz, in dem er sich einerseits erneut für eine Statuslösung ausgesprochen hat und andererseits weiterhin das Ziel der Einführung zum Wintersemester herausgestellt hat. Ansonsten gab es im ersten Quartal keine großen Neuigkeiten zu berichten. Daneben haben wir ihn auf den
30 neuesten Stand gebracht, also unter anderem berichtet, dass es eine Gespräch mit Herrn Höhne, Frau Rennert und weiteren Vertretern/-innen der Verwaltung gab und sich der StuRa für die Statuslösung ausgesprochen hat, welche durch die AG näher verfolgt werden soll. Anfang April wird es weiter Gespräche geben, die hoffentlich Fortschritt und Erkenntnis bringen. Darüber wird bei Bedarf in einer Sitzung berichtet. Für alles weitere kann vorerst auf den letzten Bericht verwiesen werden.

35 Nachfrage zum Quartalsbericht von Markus Peller: Was stand in der Antwort von Herrn Steinbrück? In der Antwort stand, dass Er nicht dafür zuständig mit dem zeitgleichen Verweis auf Herrn Mann.

40 Die Quartalsberichte der Bereiche LuSt, Finanzen, Soziales und Öffentliches sind auf die nächste Sitzung vertagt.

45 Andreas Spranger: Es wird ein neues Gesetz zur Stellung der SLUB geben. Bezüglich der rechtlichen Rahmenbedingungen hatte ich und Dennis Weiß ein Gespräch mit der Landtagsabgeordneten Aline Fiedler. Dabei haben wir die Forderung auf einen studentischen Sitz im Verwaltungsrat der SLUB aufgestellt. Frau Fiedler hat diese Forderung aufgenommen.

50 Felix Walter: Andreas und ich waren vergangene Woche Freitag bei der Rechtsberatung bezugnehmend auf die kleine Anfrage des MdL Herrn Mackenroth. Der StuRa hat die Rechte der Selbstverwaltung. Das SMWK hat keine Einsichtsmöglichkeit in unsere Daten, wenn kein konkreter Tatbestand vorliegt.

2b) FA 13/027 Veranstaltung BVL Deutschland

Antragsteller: Oliver Roscher

Antragstext: Der StuRa möge die BVL-Fahrt mit 995€ bezuschussen.

5

GO-Antrag auf Abweichung von der Tagesordnung: Punkt 4a soll auf 2c vorgezogen werden, weil Gäste anwesend sind.

Gegenrede von Christian.

10

2 Fürstimmen → abgelehnt

Oliver Roscher stellt den Antrag kurz vor.

15

Das Projekt trägt den Namen Deutschlandtour-Logistik. Fahrt geht in die Richtung Rhein-Main_Ruhr. Verschiedene Unternehmen sind an dieser Exkursion beteiligt.

Oliver berichtet dass, der FSR Wirtschaftswissenschaften, der FSR Maschinenwesen und der StuRa der HTW bereits Geld für das Projekt bewilligt haben.

Die Ergebnisse dieser Exkursion werden über die FSR's und Multiplikatoren weitergegeben.

20

Außerdem beträgt der Eigenanteil 75€ pro Person.

Nachfrage aus dem Plenum: Warum gibt es nur so eine kleine Anzahl (18) von Leuten die mitfahren?

Diese kleine Anzahl ist notwendig, weil Workshops besucht werden sollen. Die Leute die an der Fahrt und den Workshops teilgenommen haben, geben ihr Wissen dann als Multiplikatoren an andere Studenten weiter.

25

Matthias Zagermann: Wie viel Geld ist bisher eingesammelt worden?

So circa 460€.

30

Christian Soyk: Ist der Teilnehmerkreis schon festgelegt worden? Nein

Nachfrage aus dem Plenum, was denn der Mehrwert für die gesamte Studentenschaft sei?

Studenten sollen Erfahrungen sammeln und Einblicke in die Logistik bekommen. Verbesserung der allgemeinen Fähigkeiten, Persönlichkeitsentwicklung.

35

Mehrwert besteht für die Studentenschaft darin, dass es eine Veranstaltung geben wird bei der, allen Studenten die Erfahrungen weitergegeben werden.

Nadia Al_Kassab: Die Übernachtungskosten belaufen sich auf 2160€ und nicht auf 2700€.

40

Robin May: Förderausschuss hat 30€ pro Person als Richtlinie festgelegt. Deshalb 540€.

Andreas Spranger: Unter welchen Studentengruppen wird es ausgeschrieben und wo?

45

Digitaler Weg über Email an die FSR's und Plakate auf dem Campus.

Anja Kunze: Wie kommt es zur Zusammensetzung des DB-Tickets von 4400€?

50

Dies ist der Gruppenpreis für 18 Personen. Die Exkursion ist sehr umfangreich und es sollen alle Programmpunkte geschafft werden, deswegen ist die Variante mit den Fahrzeugen günstiger, schneller und flexibler.

Variante mit Fahrzeugen ist günstiger und schneller und flexibler.

Markus Peller: Kommt ihr in Kontakt mit den Vorstandsvorsitzenden der aufgeführten Unternehmen?

Ja wir kommen in Kontakt mit Geschäftsführern und diversen Bereichsvorständen.

5

Dennis Weiß: Eine Veranstaltung soll angeboten werden? Ja nach der Exkursion wird es eine Veranstaltung geben, auf der die Ergebnisse den anderen Studenten präsentiert werden.

Maximilian Bäuml: Kleine Studentenmenge ist kritisch.

10

Der Beitrag des Förderausschusses für Veranstaltungen von 15€ bzw. 30€ steht in keiner Ordnung.

Ist das richtig, dass ihr 540€ einspart?

15

Ja das ist richtig, da haben wir uns verrechnet.

Christian Soyk: Ungefäher Richtwert ist gut aber nicht bindend.

Änderungsantrag von Christian Soyk: Änderung der Summe auf 455€

20

übernommen vom Antragsteller

Andreas Spranger: Hinweis auf eventuelle Vertagung.

25

75€ pro Person Eigenbeitrag ist das verträglich? Ja durchaus

Enrico Pfau: Die Richtlinie ist wichtig, um jede Veranstaltung gleich zu behandeln.

Gegenrede von Robin May: Wissenstransfer ist nicht im Finanzantrag.

30

Abstimmung: 15/8/8

→ **Antrag nicht angenommen**

35 GO-Antrag auf Feststellung der Beschlussfähigkeit: 32 von 36

Wahlen und Entsendungen

Eine Zählkommission wird benötigt: Martin Kamke, Elisabeth Brier, Leopold Lorenz → keine Gegenrede

40

Geschäftsbereich Hochschulpolitik:

Antragsteller: Andreas Spranger

45

angestrebter Tätigkeitsbereich: Geschäftsführer Hochschulpolitik

Begründung:

Wertes Plenum,

Ich möchte noch einmal!

50

Im Rückblick auf die vergangenen Monate lässt sich unschwer sagen, daß die Hochschulpolitik aus der Sicht der Studenten einige Krisen zu überwinden hatte.

Wer bin ich?

Unter dem bürgerlichen Namen Andreas Spranger immatrikuliert, doch unter der Bezeichnung Herr Kollege Spranger in den StuRa gekommen. Zur Zeit bin ich als Geschäftsführer Hochschulpolitik in die Exekutive des StuRa der TUD gewählt. Im September 2012 erwarb ich den Abschluss des Bachelor of Laws an der Juristischen Fakultät der TU Dresden, in der ich die ersten Schritte auf dem steinigen Weg der studentischen Selbstverwaltung tat, sodann begann ich im Oktober das Studium "Politik und Verfassung" an der Philosophischen Fakultät, deren Fachschaft ich auch im entsprechenden Fakultätsrat vertrete.

Was habe ich vor?

- Die Arbeit, welche in den vergangenen Monaten und Wochen begonnen wurde, MUSS fortgeführt werden! Die HoPo im StuRa bedarf der Kontinuität, einjährige Amtszeiten der GF hat in den letzten Jahren dazu geführt, dass durch m.E. oberflächliche Amtsübergaben, war es immer wieder ein Neuanfang, immer wieder Neustarten von Null auf Beginn, ein Wurf ins kalte Wasser.
- Es muß jedoch auch die Arbeit geteilt werden, daher möchte ich, daß mir ein Referent für Hochschulpolitik zur Seite steht und mir vielleicht nachfolgt.
- Das Referat HoPo muss durch eine zweite Kraft neben dem GF am Leben gehalten werden. Damit ich mich auch intensiver mit den anderen Referaten auseinander setzen kann.
- Der begonnene Lobbyismus für die Studenten muss vor allem im Landtag vorangetrieben werden, dazu ist auf bestehende Kontakte zurückzugreifen und neue zu eröffnen.
- Aber auch auf universitärer Ebene müssen die Gespräche in alle Ebenen weiter und vor allem KRITISCH betrieben werden.

Warum ich?

- Durch meine Tätigkeit im Deutschen Studentenwerk konnte ich mich, neben der Landesebene, auch noch auf der Bundesebene mit vielen Studenten aus ganz Deutschland gut vernetzen, welche sich hochschulpolitisch engagiert sind.
- Um Kontinuität in derzeitig laufenden und wichtigen Projekten zu behalten.
- Damit der Referent ordentlich (weiter) eingearbeitet werden kann und selbst schnell (m.E.) wichtige Kontakte knüpfen, übernehmen und nutzen kann.

Ich stehe für weitere Fragen und Anregungen gerne zur Verfügung.

Andreas Spranger

Andreas stellt sich kurz vor.

Frage von Anja Kunze: Fühlst du dich für den Posten gewidmet trotz deines Studiums? Ja ich bin für den Posten gewappnet.

Martin Beyer: Warum bist du vom FSR Maschinenwesen entsandt? Der FSR Philosophie hat mich nicht entsandt.

Woran ist der Erfolg der Lobbyarbeit zu messen? In Gesprächen mit den Landtagsabgeordneten ist eine gewisse Vorbildung zu erkennen.

Christian Soyk: Der Erfolg der Arbeit zeigt sich erst bei anstehenden Projekten. Die Arbeit muss auch mit der Regierungsfraktion erfolgen um was zu erreichen.

Andreas Spranger fügt an, dass er auch gut deutschlandweit vernetzt ist.

Dennis Weiß: Es zeigen sich Erfolge auch im Gespräch mit der Regierungskoalition.

Dennis Weiß: Geschäftsführer hat die StuRa-Meinung zu vertreten.

Elisabeth Brier: FSR Maschinenwesen hat ihn entsendet, dies spricht für Andreas.

Fürsprache von Michael Iwanow
 Fürsprache von Timo Schultheiß.

5 19 Fürstimmen sind nötig im 1. und 2. Wahlgang:

1. Wahlgang:

10 32 abgegebene Stimmen
 32 gültige Stimmen
 28 Ja-Stimmen
 3 Nein-Stimmen
 1 Enthaltung

15 **Andreas ist gewählt → Er nimmt die Wahl an**

Antragstellerin: Veronique Heimkretner

angestrebter Tätigkeitsbereich: Entsendung in das Referat für Gleichstellungspolitik

20 GO-Antrag auf Vertagung, weil Antragstellerin ist nicht anwesend.
 → keine Gegenrede → vertagt

Antragstellerin: Anne Gebhardt

angestrebter Tätigkeitsbereich: Entsendung ins Referat Soziales

25 **Begründung:**

Liebe Sitzungsleitung,
 zur kommenden StuRa Sitzung würde ich mich gern in das Referat Soziales
 entsenden lassen.

30 Da ich nicht anwesend sein kann, würde ich euch bitten, dass auch in
 Abwesenheit meiner Person zu tun.

Vielen Danke.

Viele Grüße

Anne Gebhardt (ehemaligige Referentin StuWe)

35 Es gibt zahlreiche Fürsprachen für Anne.

→ ohne Gegenrede entsandt

Antragsteller: Leopold Lorenz

40 **angestrebter Tätigkeitsbereich:** Entsendung in das Referat für Öffentlichkeitsarbeit

Begründung:

45 Hi,

anbei möchte ich mich gerne in das Ref. Ö. entsenden lassen.

50 Hallo, ich studiere jetzt schon etwas länger hier und war auch schon mal in euren StuRa entsendet, so-
 wie FSR Mitglied. Kurzum befasse ich mich nun mehr mit anderen Projekten, namentlich den Spirex
 und der (fast fertigen) Landingpage. Auch bin ich für Integrale tätig und wieder mal in einen FSR ge-
 wählt (Berufspädagogik). Das alles fällt nun in die Kategorie Öffentlichkeitsarbeit bei wohlwollender In-
 terpretation. Kurzum

würde ich mich gerne in das Ref. Ö. entsenden lassen, um enger mit dem StuRa zusammen zu arbei-
 ten.

MfG
Leo

- Nachfrage von Christian Soyk? Was machst du demnächst im Referat?
5 Arbeite bis jetzt in der Integrale
Meine Philosophie ist die Vernetzung. Tätigkeit im spirex-Projekt.
Fürsprache von Andreas.
→ **ohne Gegenrede entsandt.**
Antragsteller: Mario Waida
10 **angestrebter Tätigkeitsbereich:** Entsendung in das Referat Soziales

Begründung:

- Die AG SchLaU möchte die Bindung an und die Zusammenarbeit mit dem StuRa stärken. Die Entsendung eines Mitgliedes der AG ins Referat Soziales hätte Vorteile für beide Seiten.
15 Vorteile für den StuRa / das Ref Soziales:
Die Interessen nicht-heterosexueller Studierender werden derzeit im Referat Soziales vom Referenten für Soziales mit den Arbeitsbereichen Gleichstellung, Diskriminierung und Lebensweisen-Politik vertreten. Die AG SchLaU könnte besonders mit ihren Kontakten zu sozialen Einrichtungen, die für nicht-heterosexuelle Studierende von besonderem Interesse sind (z.B. Gerede e.V., Aids-Hilfe, Gesundheitsamt, Frauenzentrum Sowieso), dem Referenten für Soziales wichtige Zuarbeit leisten und einen weiteren Ansprechpartner für Studierende zur Verfügung stellen.
20 Vorteile für die AG SchLaU:
Durch die Entsendung könnten Finanzanträge nicht nur im Plenum und im Förderausschuss, sondern als StuRa-interne Finanzanträge auch in der Geschäftsführersitzung bearbeitet werden. Dies würde die Planungsarbeit der AG SchLaU erleichtern und flexibler gestalten.
25 Abgrenzung vom und Ergänzung zum Referat Gleichstellungspolitik:
Während das Ref Gleichstellungspolitik eher allgemeine, gesellschaftlich-politische Ziele verfolgt (Geschlechtergerechtigkeit, Chancengleichheit, Aufklärung, Sensibilisierung), versucht das Ref Soziales handgreifliche Hilfe für Studierende in konkreten Situationen zu leisten. Die AG SchLaU könnte durch ihre Unterstützung des Ref Soziales so zu einer besseren Kooperation und gegenseitigen Ergänzung
30 der beiden Referate beitragen.

Andreas übernimmt die Sitzungsleitung.

- 35 Christian Soyk: Leiter der AG SchLaU war immer Mitglied des Referat Soziales. Fürsprache von Christian
an
40 → **keine Gegenrede → entsandt**

GO-Antrag auf 5min Beratungspause

- 45 um 21:25 wird die Sitzung geschlossen
um 23:05 wird die Sitzung geöffnet.

**GO- Antrag auf Verlängerung der Sitzungszeit um 1 Stunde.
Ohne Gegenrede angenommen.**

- 50 **GO- Antrag auf 15 Minuten (Beratungs-) Pause.**

geschlossene Sitzung

4.a) INI-Antrag 13/030 Exzellenzinitiative**Antragstellerin:** Johanna Kruner

5 **Antragstext:** Der Studentenrat der Technischen Universität Dresden möge sich bei der Informationsveranstaltung zur Exzellenzinitiative einbringen.

Begründung:

10 Die Exzellenzinitiative hat nach wie vor nicht nur positive Seiten. Leider wird über die negativen kaum gesprochen, was dazu führt, dass z.Bsp. Der Zusammenhang zwischen der Präkarisierung der For-

15 schung und der Initiative nicht gesehen wird. Für die Mitarbeiter der TUD und somit auch für die Studierenden ist die prekäre Beschäftigung und Aushöhlung des Mittelbaus das zentrale Problem. Es stellt sich bei näherer Betrachtung die Frage, wer die Studierenden betreut, wenn Lehrende mitten im Semester keinen neuen Vertrag bekommen oder wer die Forschungsarbeit leistet, mit der sich die „Elite-

20 universität“ schmückt. Dies alles ist nicht die Arbeit und das Werk der EliteprofessorInnen. Im öffentlichen Meinungsbild wird jedoch weder über die Arbeitssituation der Sekretärin, noch über die des Assistenten ein Wort verloren. Auch in den Exzellenzpräsentationen sucht man vergeblich nach solchen Informationen. Deshalb wird es höchste Zeit, diese in den Bereich der öffentlichen Wahrnehmung einzubringen. Des weiteren werden riesige Geldmengen für PR, Drittmittelakquise, Projektmanagement und andere Leistungen aufgebracht, deren Nutzen zweifelhaft ist. Leider ist es kaum möglich, das zu kritisieren ohne als „Verloren in der Zeit“ zu gelten. Es besteht jedoch die Möglichkeit dies über die „Controlling-Schiene“ zu erreichen.

25 Also sich Berechnungen/Planungen einzufordern, die den Nutzen (Geld für Lehre und Forschung) den Kosten für Projektmanagement und PR-Beauftragte gegenübersteht um somit zu einer klaren Einschätzung der Verhältnismäßigkeit zu kommen. Aus diesen Gründen soll bei der Veranstaltung zur Initiative soll daher kritisch nach gehackt werden, ich bitte den StuRa sich daran zu beteiligen und den Vorgang zu unterstützen.

30 Andreas Spranger: Welche Infoveranstaltung ist gemeint?
Nächste Woche Infoveranstaltung zu Exzellenzinitiative. Für wen die ist nicht sicher, noch keine Informationen.

Martin Beyer: Steht auf der Startseite der TU Dresden.

35 Enrico Pfau: Begrüßt die kritische Auseinandersetzung mit der Exzellenzinitiative.

Sascha: Wer soll daran teilnehmen?

40 Johanna Kruner: Leute aus dem Plenum werden gesucht.

Felix Walter: Referate sind teilweise unbesetzt, deswegen Leute aus dem Plenum sollen mitgehen.

45 Markus Peller: Sollen auch Leute aus dem FSR mitkommen? Ja sehr gerne
Soll nur die Exzellenzinitiative der TU Dresden kritisch angemerkt werden? Ja weil nur die Exzellenzuni der TU Dresden gesprächsbereich ist.

Nächsten Dienstag 17:00 Uhr bis 18:30 Uhr ist die Veranstaltung.

50 Es erfolgt eine formale Gegenrede

→ 16/0/8 angenommen

GO-Antrag auf Feststellung der Beschlussfähigkeit

26 anwesende Mitglieder → weiter beschlussfähig

5.) FA 13/026 Softwarelizenzen

5 **Antragsteller:** Matthias Zagermann (Referat Technik)

Antragstext:

Der Studentenrat möge die Beschaffung folgender Lizenzen zustimmen und die :

845 € für 13 x Microsoft Windows 8 Pro inkl. Downgrade auf Windows 7

Pro (ZIH)

10 70 € für 1 x Microsoft Office Pro plus 2013 inkl. Downgrade auf

Office Pro plus 2010 (ZIH)

510 € für 2 x Adobe Creative Suite 6 Design Standard (ZIH)

410 € 16er Lizenz DKS Drive (extern)

15 1835 € gesamt

Begründung:

Die durchschnittlichen Investitionen an Lizenzierungsgebühren pro Rechner belaufen sich auf aufgerundet 91 €. Die CS6-Lizenzen sind für die Rechner im Büro des Geschäftsbereiches

20 Öffentlichkeitsarbeit vorgesehen (bisher CS2), die Office Lizenz für den Rechner der Finanzreferentin eingeplant (Datenaustausch mit Dritten).

Die Downgrades bei Win 8 sind notwendig, um den Nutzern eine einheitliche IT-Struktur zu bieten (aufgrund mangelnder Treiberunterstützung ist etwa ein Drittel der StuRa-Rechner seitens

25 Hersteller nicht für Win8 freigegeben). Der kostenlose Support für Windows 7 Pro ist seitens Microsoft bis 2020 vorgesehen. Eine Rückkehr

zu dem bis vor zwei Jahren einheitlich genutzten Windows XP Pro ist abzurufen, da der kostenfreie Support hierfür auf den April 2014 terminiert wurde. Das Downgrade bei der Office-Lizenz ist aus taktischen

30 Gründen zu empfehlen (rechtlich ungeklärte Nutzungsbindung von Office 2013 durch Microsoft an eine Einzelinstallation statt an Einzelplatznutzung). Die Investition in eine Sperrsoftware verringert

meinen zeitlichen

Aufwand für Wartung und Behebung durch Nutzerinteraktionen verursachte Fehler erheblich (nicht autorisierte Modifikationen am System und ev. dadurch verursachte Fehler werden verworfen). Die

35 Wahl der Software erfolgt aufgrund Erfahrungen aus zurückliegenden Projekten (Referenz: medienpädagogische Einrichtung "zone!" in Magdeburg) sowie aufgrund

Preis/Leistung pro Lizenz.

Matthias stellt den Antrag kurz vor.

Gregor: Downgrad von Windows 8 auf 7 warum? Nicht alle Rechner sind Windows 8 fähig

40 → keine Gegenrede → angenommen

6.) Antrag 13/028 Unterstützung des offenen Briefes „ban bonding“

Martin Beyer stellt den Antrag kurz vor.

45 Dennis Weiß: Die Leute die da hingehen sind mündige Bürger und sollten selber darüber nachdenken bei wem Sie arbeiten möchten.

Matthias Zagermann: Ist „ban bonding“ initiative oder Kampagne?

Martin Beyer: Initiative und Kampagne

50 Matthias Zagermann: Wenn man verhindert, dass bestimmte Firmen nicht kommen, wie sollen die Leute darüber reflektieren?

Martin Beyer: Rüstungsfirmen setzen sich in das gemachte Nest und haben dadurch einen monetären Vorteil.

Robin May: Kritisch dort einen Diskurs anzustreben. Es gibt nicht nur volljährige Studenten.

Andreas Spranger: Habt ihr Kontakt zu bonding aufgenommen?

Martin Beyer: Nein.

Es ist kein Interesse vorhanden von bonding mit den kritischen Vertretern ins Gespräch zu kommen. Auch Firmen die keine Rüstungssparte haben sollen die Möglichkeit haben sich darzustellen.

5

Martin Beyer: Die Forderung auf Verhinderung ist utopisch und wurde nur aufgestellt weil bisher keine andere Aktionen erfolgreich waren.

Maximillian Bäumlner: Plakate wurden überklebt, dass ist nicht gut.

10

Martin Beyer: Wir haben keine großen geldlichen Mittel. Also haben wir dieses Mittel gewählt.

Transaktionskosten für die Studenten ist gering. Geringer Aufwand für Studenten.

15

Gregor: Es gibt auch andere Firmen die keine Rüstungssparte haben. Es liegt auch im eigenen Ermessen jedes Studenten.

Dennis: Schwächung von kleineren Firmen. Moralischer Aspekt eurer Initiative steht über der Moral der anderen.

20

GO-Antrag auf sofortige Beschlussfassung

keine Gegenrede → sofortige Beschlussfassung

25

formale Gegenrede

Abstimmung: 3/15/7

→ **Antrag nicht angenommen**

30

7.) Antrag 13/029 Unterstützung der Initiative „ban bonding“

zurückgezogen vom Antragsteller

35

8.) Sonstiges

morgen um 15:00 Uhr Vernetzungstreffen bei den Medizinerinnen.

40

Die Sitzung wird um 23:50 Uhr geschlossen.

Unterschriften:

45

.....
Versammlungsleiter

50

.....
Protokollant

Anwesenheitsliste der Studentenratssitzung vom 18. April 2013

Sitzungsleiterin: Felix Walter

Protokollantin: Sascha Schramm

Fachschaft	Sitze	Art	Amt	Name, Vorname	Status	Unterschrift
Architektur	1	A		Heermann, Sabina	Anwesend	
Bauingenieurwesen	1	A		Roscher, Jonathan	Entschuldigt	
Berufspädagogik	1	A		Schwarz, Christian	Anwesend	
Biologie	1	A		Funke, Matthias	Anwesend	
Chemie	1	A		Voigt, Sascha	Anwesend	
Elektrotechnik	2	A		Peller, Markus	Anwesend	
		B		Kunze, Anja	Anwesend	
Forstwissenschaften	1	A		Weiß, Dennis	Anwesend	
				Brier, Elisabeth		
Geowissenschaften	1	A		Möschk, Kristin	Anwesend	
ABS	2	B	Finanzen	Ellner, Andreas	Anwesend	
		A		Störzel, Daniela	Unentschuldigt	
		C		Walter, Felix	Anwesend	
IHI Zittau	1	C	Öffentlichkeit	Volkmann, Janin	Unentschuldigt	
		A		Geithner, Katharina		
				Schramm, Sascha		
Informatik	2	A		Schädel, Robert	Anwesend	
		B		Al-Kassab, Nadia	Anwesend	
Jura	1	A		May, Robin	Anwesend	
Maschinenwesen	4	A	HoPo	Bäumler, Maximilian	Anwesend	
		B		Hinners, Julia	Anwesend	
		C		Spranger, Andreas	Anwesend	
		B		Löbner, Daniel		
		B		-		
Mathematik	1	A		Hübner, Romy	Anwesend	
Medizin	2	A		Neumann, Franziska	Anwesend	
		B		Schultheiß, Timo	Anwesend	
Philosophie	1	A		Pfau, Enrico	Anwesend	
Physik	1	A		Lepich, Grzegorz	Anwesend	
Psychologie	1	A		Georges, Robert	Anwesend	
Sozialpädagogik/EW	1	C	Soziales	Rupf, Jessica	Anwesend	
		A		Lahme, Malte	Anwesend	
SpräLiKuWi	2	A	LuSt	Drößler, Liane	Anwesend	
		B		Soyk, Christian	Anwesend	
		C		Kruner, Johanna	Anwesend	
Verkehrswissenschaften	2	A		Wehler, Tobias	Anwesend	
		B		Ham, Seo-Young	Entschuldigt	
Hydrowissenschaften	1	A		Iwanow, Michael	Anwesend	
Wirtschaftswissenschaften	2	A		Kunath, Stefan	Anwesend	
		B		Otto, Lena	Anwesend	

Entsante

GF

ruhende Sitze

Anzahl Vertreter im Plenum

Summe	33	4			0	37
-------	----	---	--	--	---	----

Bestätigung des StuRa-Protokolls vom 25.04.2013

Versammlungsleiter: Felix Walter

Protokollant: Sascha Schramm

Sitzungsbeginn: 19:35 Uhr

5 Sitzungsende: 22:30 Uhr

Es sind 21 von 35 StuRa-Mitgliedern anwesend. Der StuRa ist beschlussfähig.

Tagesordnung

1 Begrüßung und Formalia.....	2
2 Info-TOP Semesterticket.....	2
3) Sonstiges.....	5

Begrüßung und Formalia

Marton Movrai und Jan Kossik arbeiten nun beim festivalle contre le rasime mit.

- 5 Die 4 KSS-Sitze sind ausgeschrieben und es können Bewerbungen beim Sitzungsvorstand eingereicht werden.

Der FSR Wirtschaftswissenschaften hat kein gültiges Entsendungsformular eingereicht, deswegen sind ihre beiden Sitze zu dieser Sitzung nicht besetzt.

10

Info-TOP Semesterticket

Berichtende: Christian Soyk und Andre Lemme

Das Ergebnis der Verhandlungen ist da.

- 15 Die Preissteigerungen ergeben sich aus, den Preissteigerungen bei vergleichbaren Monatskarten, die überproportional gestiegene Nutzungsintensität und dem Risiko der möglichen Austritte von Studenten aus der verfassten Studentenschaft.
Die Ausgangslage stellte sich wie folgt dar:

- 20 Es wurden 144 € seitens des VVO gefordert.
Die Preissteigerungen für die ermäßigte Monatskarte betragen 2011 3,13%. Akzeptiert wurden 8,40€
Für die gestiegene Nutzung wurden 6€ vom VVO veranschlagt und akzeptiert wurden 3€.
Der Risikoaufschlag für den eventuellen Austritt von Studenten aus der verfassten Studentenschaft wurden am Anfang vom VVO 19€ gefordert. Der StuRa hat 3,60€ akzeptiert.
- 25 Daher ergibt sich ein neuer Preis für das Semesterticket von 125,40€.

Neu hinzugekommen ist eine Klausel die bei einer bestimmten Anzahl von Austritten aus der verfassten Studentenschaft Nachverhandlungen bzw. Neuverhandlungen vorsieht.

- 30 Bei 5% Austritten kann nachverhandelt werden, ab 10% Austritten wird der Vertrag neu ausverhandelt.

Das Ticket kann seitens des VVO nur noch als Jahresticket angeboten werden.

- 35 Dies hat zur Folge, dass zukünftig in unserer Beitragsordnung ein Preis für das Semesterticket von 250,80€ stehen muss. Der StuRa wird aber jedem Studenten der TU Dresden die zweite Rate für das Semesterticket bis zur Rückmeldung im Sommersemester stunden und zieht die zweite Rate dann mit der Rückmeldung zum Sommersemester ein.
Unser Ziel muss es sein durch geeignete Maßnahmen wie Werbung oder ähnlichem die Austrittsrate so niedrig wie möglich zu halten.
Austritte aus der verfassten Studentenschaft bedeuten empfindliche finanzielle Verluste für die Arbeit des StuRa's und der FSR're.
- 40

Diskussion:

- 45 Andreas Spranger: Danke für die Verhandlungen. Siehts du die Möglichkeit die 5% Klausel noch nach oben zu verhandeln?

Christian Soyk: Die 5% sind eine Kann-Bestimmung und es gibt keine Möglichkeit diese noch zu verhandeln.

- 50 Matthias Zagermann: Was passiert bei einer Exmatrikulation eines Studenten?

Christian Soyk: Eine Exmatrikulation bleibt wie bisher ein Rückerstattungsgrund.
Anders sieht es aus, wenn ein Student im Sommersemester aus der Studentenschaft austreten will,

denn dann muss er trotzdem noch die zweite Rate plus Bearbeitungsgebühr an uns zahlen, auch wenn die Hochschule den Austritt freigibt.

Felix Walter: Wie soll die Werbung für das Jahresticket aussehen?

5

Andre Lemme: Geplant sind Informationen in der Caz und der AdRem. Natürlich muss sich auch jeder Student selber über die Veränderungen informieren.

10 Felix Walter: Was passiert mit den Erstsemestern, denn diese müssten ja 2 Semester bezahlen.

Christian Soyk: Das Semesterticket war bisher ein Zwangsticket und bleibt auch jetzt eins. Das Jahresticket wird seitens des VVO verlangt.

15 Felix Walter: Auf welches Jahr beziehen sich die Nachverhandlungen und eventuelle Preissteigerungen?

Christian Soyk: Die Nachverhandlungen beziehen sich auf das folgende Jahr.

20 Markus Peller: Kann ein Student, der im Sommersemester aus der Studentenschaft austritt, dann noch das Semesterticket benutzen?

25 Christian Soyk: Für das Sommersemester ist er noch berechtigt, das Semesterticket zu benutzen. Im Wintersemester muss der Student wieder in die Studentenschaft eintreten, wenn er das Ticket weiter nutzen will.

Aus dem Plenum kommt die Frage, wie man unserer Informationspflicht nachkommen können?

30 Andreas Spranger: Wir können auf der Homepage einen Link zu unserer Beitragsordnung machen.

Sascha Schramm: Wie sieht es mit den Studenten des IHI Zittau aus, dürfen die weiterhin wählen, ob Sie das Semesterticket möchten oder nicht?

35 Christian Soyk: Ja die Studenten können weiterhin wählen, weil der größte Bereich des VVO-Tickets außerhalb ihres Bereiches liegt.

Matthias Zagermann: Wir müssten ein Forderungsmanagement aufbauen, wenn Leute kämen, dass Sie exmatrikuliert worden sind.

40 Christian Soyk: Wer zum Ende des Wintersemesters exmatrikuliert wird, überweist den Beitrag einfach nicht mehr und wir fordern auch nichts ein.

Martin Kamke: Die Verkehrsunternehmen bieten nur ein Jahresticket an. Das Jahresticket gilt nur für Studenten.

45

Hans Lauschke: Man muss bei der Immatrikulation drauf hinweisen, sonst kann es zu rechtlichen Problemen kommen. Ein Hinweis auf die AGB's reicht wahrscheinlich nicht, wenn Sie nicht zu sehen sind.

50 **GO-Antrag auf einmalige Richtigstellung:** Die AGB's sind zu sehen.

Gregor: Gibt es dann 3 verschiedene Studentenausweise?

- Christian Soyk: Es gibt bereits jetzt Ausweise mit dem Aufdruck „Als Fahrausweis nicht gültig“. Die Studenten die aus der verfassten Studentenschaft austreten bekommen dann diesen Ausweis mit dem Hinweis „Als Fahrausweis nicht gültig“ und einem Häkchen bei Mitglied in der Studentenschaft ja/nein.
- 5 Michael Iwanow: Muss man bei Urlaubssemestern auch für das Ticket bezahlen?
- Christian Soyk: Nein auch bei Urlaubssemestern bekommst du das Geld auf Antrag zurückerstattet.
- 10 Meinungsbild zum VVO-Ticket:
- 22 dafür/o dagegen
- 15 Die Verhandlungen zum Ticket mit der DB haben ebenfalls ein Ergebnis gebracht. Auch hier sind Preissteigerungen nicht zu vermeiden, da auch hier die allgemeinen Preissteigerungen, die erhöhte Nutzung und die Neuerung, dass man an das Ticket des SPNV künftig direkt die Länder-tickets anschließen kann dazu führen, dass der Preis erhöht werden muss.
- 20 Deshalb ist der neue Preis um 6€ höher als bisher also: 40,80€.
- Diskussion:
- Michael Iwanow: Der FSR Hydrowissenschaften spricht sich für beide Tickets aus.
- 25 Markus Peller: Der FSR Elektrotechnik spricht sich ebenfalls dafür aus. Außerdem haben sich auch 88% der Studenten bei der Umfrage für diese beiden Tickets ausgesprochen.
- 30 Andre Lemme: Das Ziel muss es sein, so viele Studenten wie möglich in der verfassten Studentenschaft zu halten. Es ist also die Frage zu stellen bei welcher Art von Ticket weniger Studenten austreten. Es ist daher wahrscheinlich, dass weniger Leute austreten wenn wir nur das VVO-Ticket behalten.
- Felix Walter: Für Studenten die aus Richtung Bautzen oder Freiberg kommen, ist das SPNV besser.
- 35 Maximillian Bäumler: Der FSR Maschinenwesen steht auch hinter dem sachsenweiten Semesterticket, weil es auch für Studenten wichtig ist, die ihr Praktikum z.Bsp. in Bayern machen.
- Grzegorz Lepich: Der FSR Physik steht auch dahinter.
Wie stark ist die Nutzung gestiegen? Laut der Umfrage die die Deutsche Bahn durchgeführt hat ist die
- 40 Nutzung um 88% gestiegen.
- Andreas Spranger: Studentenwerk kann das Ticket nicht anbieten, weil es nicht in seiner Grundordnung steht.
- 45 Andre Lemme: Der Fokus muss auf der Austrittsvermeidung liegen. Fälle von Städtependelei nehmen auch wieder ab.
- Daniela Störzel: Fachschaft ABS ist sehr daran interessiert, weil viele Praktikas außerhalb des VVO's sind.
- 50 Daniel Löbner: Wenn wir es abschließen dann verlieren wir es für immer. SPNV ist wichtiger als das VVO.

Christian Soyk: 88% ist relativ.

Eine Linienmonatskarte ist teurer als das Semesterticket. Tagespendler nutzen unser Angebot. Ist dieses Angebot wirklich notwendig?

5 Außerdem sind Spekulationen es aus zu probieren und dann gegebenenfalls es wegzulassen schlecht für unseren Ruf als Vertragspartner.

Es muss zwar erst der Verwaltungsrat im Studentenwerk einer Änderung der Grundordnung zustimmen, bevor das Ticket vom Studentenwerk angeboten werden kann, aber die studentischen Mitglieder im Verwaltungsrat sind nicht an die Weisung des Sturas gebunden. Mit einer zu großen Anzahl an Austritten ist das wahrscheinlich das Ende des Tickets.

10 Die Akzeptanz des Tickets ist um 5% gesunken.

Das Argument der Blockpraktikas ist auch sehr dezidiert zu sehen, da ja in den 5 Jahren nur 2 Blockpraktikas stattfinden.

Weiterhin appelliert er an das Gremium, dass der StuRa mit Weitblick für die eigene Aushandlung des Tickets agiert.

15 Er wird aber das Votum des Gremiums akzeptieren, jedoch sollte das Gremium nach aller Abwägung von Vor- und Nachteilen agieren.

Er rät die kommende Abstimmung geheim stattfinden zu lassen.

Anja Kunze:

20 Der FSR ET hat sich für das Ticket ausgesprochen, dabei wurde festgestellt, dass das Ticket auch viel für Freizeitgestaltung aber auch für die Studienangebote, so dass man nach Leipzig in die Bibliothek fahren kann, genutzt wird.

25 Andreas Spranger: Die Annahmen für Pro und Contra sind nur Annahmen. Das Ende des Semestertickets trifft alle Beteiligten.

Christian Soyk: Die Leute sehen den Beitrag 242,30€ oder 76,10€.

Andre Lemme: Der Austritt wird zum Beginn am wahrscheinlichsten am schlimmsten.

30 Felix Walter: Wir verlieren mehr Leute wenn wir den Service abschaffen als wenn Sie mehr bezahlen müssen.

Wir folgen dem Solidarprinzip. Und das SPNV ist solidarischer als das VVO.

35 Robert Georges: Einzelfälle sind unangebracht und die Fachschaft Psychologie ist auch für die Beibehaltung beider Tickets.

Enrico Pfau: Ich habe den Eindruck, dass wir auf die 5% Austritte kommen.

40 Wie kommuniziert man dass das Ticket eventuell kaputt geht?

Michael Iwanow: Dass SPNV wurde eingeführt aufgrund der Solidargemeinschaft. Das Ticket hat sich weiterentwickelt. Vor allem für Praktika und Exkursionen. Der Zweck hat sich verändert und die hohe Akzeptanz muss erhalten werden.

45 Felix (HfM): Zufällige Schwankung spielt mit rein. Kann es sein, dass die 5% nicht nur was mit SPNV zu tun haben?

Christian Soyk: Bei der Umfrage haben 12% nicht Ja zum Ticket gesagt.

50 Grzegorz Lepich: Wieso soll das Studentenwerk das bekommen?

David Färber: Es muss klar sein, dass wir mehr Austritte haben, dann gefährden wir unsere Arbeit und

dürfen nicht mit einzelnen Schicksalen argumentieren. Leute die nur Fahrrad fahren sind eh weg.

GO-Antrag auf 5 min Pause

5 Christian Soyk: Ich möchte zu bedenken geben, dass Privateindrücke statistisch nicht so relevant sind wie die Befragung. Das Problem wenn es schiefe geht dann wird der VVO nicht mehr zu den Konditionen mit uns verhandeln. Es gibt den Effekt dass die Leute Ratenzahlung bevorzugen, als den ganzen Beitrag zu zahlen.

10 GO-Antrag auf einmalige Richtstellung: Der Beitrag bei Austritt ist 71,50€ minimal.

GO-Antrag auf Begrenzung der Redezeit auf 1min. → keine Gegenrede angenommen

15 Hans Lauschke: Nur 80% der Studenten können austreten, weil die Erstsemester kein Recht haben auszutreten.

Andre Lemme: Andere Länder haben das. Wir sitzen hier nur, weil wir das neue SächsHSFG haben.
20 Warum an Studentenwerk? Weil die Verkehrsbetriebe uns nicht mehr als zuverlässigen Partner sehen.

Robert Georges: Sind die Zahlen abgesichert? Ja

Felix Walter: Die Studenten sehen nur die Referenzzahl zwischen alten und neuen Beitrag also 20€.
25 Die Studenten die austreten wollen werden austreten.

Enrico Pfau: Unabhängig wie wir uns entscheiden, müssten alle Studenten wissen, wie es in Zukunft läuft.

30 **GO-Antrag auf Schluss der Redeliste:
→ keine Gegenrede beschlossen**

Vertreter der Evangelischen Hochschule: Leute kaufen auch als Solidargemeinschaft das Ticket. Ob das Ticket zum Studentenwerk geht ist unsicher.

35 Grzegorz Lepich: Wissen alle Studenten wie sich der Preis zusammensetzt?

Markus : Zustimmung für das Semesterticket wird sinken, weil wir 93% der Studenten ignorieren.

40 Andre Lemme: Wir vermuten viele Sachen.

Felix Walter: 5% treten definitiv aus. Wieviele treten danach aus ist unsicher. Es ist die Frage ob Sie nur wegen dem SPNV-Ticket austreten, oder weil es insgesamt mehr Geld kostet.

45 Christian Soyk: Die 12% haben nicht mit Ja gestimmt. Diese können das Ticket vielleicht doch nehmen. Es stellt sich die Frage inwieweit die Leute bereit sind, dass Solidarprinzip beizubehalten?

Robert Georges: Wenn das SPNV weg geht kommt es zur Leistungseinschränkung und Veränderung der Akzeptanz.

50 Michael: Solidarität wird aufgrund es persönlichen Nutzens entstehen.

Meinungsbild: 15/1

3) Sonstiges

Tobias Wehler: An der Uni Leipzig kam es zu einer Hörsaalbesetzung.

5

Felix Walter: Alle Fachschaften die länger als 9 Monate keine Finanzprüfung hatten, sollen sich bitte bei mir melden, damit wir diese Prüfungen bis Ende Juni durchziehen können.

10 Unterschriften:

15
Versammlungsleiter

20
Protokollant

Datum	25.04.13	Zu Schluss Autofilter benutzen: Alle X auswählen
-------	----------	---

Anwesenheitsliste der Studentenratssitzung vom 25. April 2013

Sitzungsleiterin: Felix Walter

Protokollantin: Sascha Schramm

Fachschaft	Sitze	Art	Amt	Name, Vorname	Status	Unterschrift
Architektur	1	A		Heermann, Sabina	Anwesend	
Bauingenieurwesen	1	A		Roscher, Jonathan	Unentschuldigt	
Berufspädagogik	1	A		Schwarz, Christian	Entschuldigt	
Biologie	1	A		Funke, Matthias	Anwesend	
Chemie	1	A		Voigt, Sascha	Anwesend	
Elektrotechnik	2	A		Peller, Markus	Anwesend	
		B		Kunze, Anja	Anwesend	
Forstwissenschaften	1	A		Weiß, Dennis	Entschuldigt	
				Brier, Elisabeth		
Geowissenschaften	1	A		Reinhardt, Bastian	Anwesend	
ABS	2	B	Finanzen	Ellner, Andreas	Anwesend	
		A		Störzel, Daniela	Anwesend	
		C		Walter, Felix	Anwesend	
IHI Zittau	1	C	Öffentlichkeit	Volkman, Janin	Unentschuldigt	
		A		Geithner, Katharina Schramm, Sascha		
Informatik	2	A		Schädel, Robert	Anwesend	
		B		Al-Kassab, Nadia	Entschuldigt	
Jura	1	A		Lauschke, Hans	Anwesend	
Maschinenwesen	4	A	HoPo	Bäumler, Maximilian	Anwesend	
		B		Hinners, Julia	Entschuldigt	
		C		Spranger, Andreas	Anwesend	
		B		Löbner, Daniel	Anwesend	
		B		-	n.b.	
Mathematik	1	A		Hübner, Romy	Entschuldigt	
Medizin	2	A		Neumann, Franziska	Unentschuldigt	
		B		Schultheiß, Timo	Unentschuldigt	
Philosophie	1	A		Pfau, Enrico	Anwesend	
Physik	1	A		Lepich, Grzegorz	Anwesend	
Psychologie	1	A		Georges, Robert	Anwesend	
Sozialpädagogik/EW	1	C	Soziales	Rupf, Jessica	Anwesend	
		A		Lahme, Malte	Anwesend	
SprLiKuWi	2	A	LuSt	Drößler, Liane	Anwesend	
		B		Soyk, Christian	Anwesend	
		C		Kruner, Johanna	Entschuldigt	
Verkehrswissenschaften	2	A		Wehler, Tobias	Anwesend	
		B		Ham, Seo-Young	Entschuldigt	
Hydrowissenschaften	1	A		Iwanow, Michael	Anwesend	
Wirtschaftswissenschaften	2	A		Kunath, Stefan	n.b.	
		B		Otto, Lena	n.b.	
Entsante		GF		ruhende Sitze		Anzahl Vertreter im Plenum
Summe	30	5			0	35

Gäste:

2. Berichte und Protokolle

Protokoll der GF-Sitzung vom 16.04.2013

<p>Anwesende: Jessica Rupf (GF Soziales), Felix Walter (GF Finanzen), Johanna Kruner (GF Lehre und Studium), Matthias Zagermann, Diana-Victoria Menzel, Stanislaw Bondarew, Stefan Taubner, Tobias Grundmann, Ullrich Gebler, Christian Prause</p> <p>Protokoll: Jessica</p> <p>Beginn: 18:20 Uhr</p> <p>Ende: 20:05 Uhr</p>	
Tagesordnungspunkte/ Themen	Verantwortlich
<p>1. Honorarvertrag Diana-Victoria Menzel Diana wird zur Vergütung ein Honorarvertrag angeboten. Begrenzt auf insgesamt 800€ bis 31.10.13. Problematik, dass 800€ auf einmal beantragt werden besteht nicht, da die Beträge weiterhin monatlich beantragt und begründet werden müssen. Sollte der Aufwand größer werden als erwartet, besteht die Möglichkeit einer Nachjustierung der Gesamtsumme. Rückwirkende Forderungen sind mit unserer Finanzordnung nicht vereinbar. Die Geschäftsführung beschließt die Einrichtung eines Honorarvertrages für DVM zu befürworten und überweist ihn ins Plenum.</p> <p>Diana geht.</p> <p>2. Grillgenehmigung für jeden regulären Sitzungstag der GF Sollte sicherheitshalber beantragt werden.</p> <p>3. Fahrtkosten IHI Entweder über Reisekostenabrechnung oder Semesterticket.</p> <p>Stanislaw, Stefan, Ullrich, Christian und Tobias kommen.</p> <p>4. Antrag zur Änderung der Satzung des DAAD Stanislaw berichtet, dass schon letztes Jahr die GF einen Antrag diesbezüglich beim DAAD eingereicht hatte. Es geht dabei um die Wertung von Stimmenthaltungen bei Beschlüssen der Mitgliederversammlung des DAAD. Stanislaw hatte diesen bei der MV 2012 vorgestellt, Unterstützung gesammelt und seither in Gesprächen mit der GF und der Rechtsabteilung des DAAD weiterentwickelt und formuliert. Damit der Antrag nun in die Gremien des DAAD (Vorstand, Kuratorium) und danach im Juni in die MV eingehen kann, muss dieser wieder durch den StuRa, vertreten durch die GF,</p>	

unterzeichnet und eingebracht werden, da die Studierendenschaft der TUD im DAAD ein Mitglied ist.

Matthias erklärt, dass versucht wird, das StuRa-Modells auf den DAAD zu projizieren, weil sich dort viele beim abstimmen enthalten.

Stanislaw: Enthaltungen werden momentan nur bei Wahlen berücksichtigt, aber nicht bei Entscheidungen und Satzungsänderungen.

Johanna: Gültige Stimmen sind Stimmen, bei denen der Wählerwille klar erkennbar ist. Dies gilt auch für Enthaltungen.

Matthias: Weist darauf hin, dass die Wertung von Enthaltungen mit in die Satzung müssen, da sie sonst nicht gewertet werden können.

Johanna kümmert sich bis Donnerstag um den Brief.

Ohne Gegenrede angenommen.

5. Lothar König

Johanna: Sie befürwortet eine Unterstützung. Dies aus zwei Gründen: Erstens die Unterstützung der Demonstrationen am 13. Februar schloss und schließt keinen Demonstranten aus, somit fände ich es widersinnig dieses im Nachhinein zu tun.

Zweitens: Für mich macht dieser ganze Prozess und die Art, wie er geführt wird eher den Anschein, das antifaschistische Engagement wieder einmal kriminalisiert werden soll. Daher sehe ich kein Problem L. König unsere Unterstützung auszusprechen.

Felix: Möglicherweise Unterstützung einer Straftat?

Matthias: Vom Ideellen her kein Problem.

Entscheidung für ein Unterstützerschreiben durch Ö, welches an Susanne Losch geht.

Formale Gegenrede.

Mit 2/o/1 angenommen.

Stanislaw geht.

6. Exzellenzinitiative

Austausch über die ExIni. Der StuRa wird sich an der Informationsveranstaltung am 23.4. einbringen.

Johanna wird am Donnerstag im Plenum einen INI-Antrag dazu stellen.

7. Sportbeitrag IHI an HS Z-G Einstimmig vertagt.

8. StuKo IHI

Der Studentenrat nimmt die Benennung der Studienkommissionsmitglieder zur Kenntnis. Es wird jedoch angemerkt, dass zukünftig der FSR IHI Zittau in die Suche von geeigneten Kandidaten aktiv einbezogen werden soll.

9. Grillen PAUL

Paul Consultants wollen am 24.4. auf der StuRa Wiese grillen.
Zustimmung solange sie die Baracke nicht abfackeln.
Ohne Gegenrede angenommen.

10. E-Mail-Verteiler

Johanna und Jessica möchten für die jeweiligen GB einen E-Mail-Verteiler.

Jessica möchte außerdem einen Verteiler für die bessere Vernetzung zwischen CaBü, Stuwe und StuRa.

Dem Ref Technik wird der Arbeitsauftrag erteilt die Verteiler einzurichten.

Es gibt einen Verteiler für das Finanz-Wiki, auf das Matthias und Felix zugreifen können.

11. Finanzantrag

Stefan stellt einen Antrag auf Unterstützung einer gemeinsamen Ausstellungsausschreibung vom StuRa HfbK und dem StuRa TUD als Ergänzung zur Ringvorlesung „Eine Frage des Stanpunktes“. Beantragt werden viermal 50€ Materialkosten und 35,01€ für 2500 Flyer. Weiter viermal 50€ Materialkosten übernimmt der StuRa HfbK.

Felix: Was für Material?

Stefan: Farben, Leinwände, was auch immer gebraucht wird. Die Kosten werden von Privatpersonen ausgelegt, überwiesen wird Studenten der TU Dresden sind eingeladen, teilzunehmen.

Felix: Was passiert mit übrig gebliebenem Material?

Matthias: Bilder die uns gut gefallen, könnten an den StuRa übergehen.

Felix: Außenwirkung StuRa?

Stefan: Auf den Flyern. Außerdem wird er sich aktiv beteiligen. Vernissage am 14.6.

Felix: Ist eine Dringlichkeit gegeben?

Stefan: Schon, da Bewerbung bis 5.5.

Matthias: Finanzierung vorläufig über StuRa HfbK, dann anteilige Abrechnung über den StuRa TU Dresden.

Ohne Gegenrede genehmigt.

12. Ref PoB

Facebook-Seite wurde angelegt. Sie genehmigt werden.

Antrag auf Vertagung.

Ohne Gegenrede vertagt.

Protokoll der GF-Sitzung vom 18.04.2013

<p>Anwesende: Jessica Rupf (GF Soziales), Felix Walter (GF Finanzen), Johanna Kruner (GF Lehre und Studium), Sascha Schramm</p> <p>Protokoll: Jessica</p> <p>Beginn: 17:15 Uhr</p> <p>Ende: 17:45 Uhr</p>	
Tagesordnungspunkte/ Themen	Verantwortlich
<p>1. Sportbeitrag IHI an HS Zittau-Görlitz Da das IHI die Möglichkeit besitzt am Uni-Sport der HS Zittau-Görlitz teilzunehmen, sollen für jeden Studenten des IHI 1,40€ für das Sommersemester an den StuRa HS ZG gezahlt werden. Ohne Gegenrede angenommen.</p> <p>2. Reisekosten IHI Sascha Schramm stellt stellvertretend für die Entsandte der Fachschaft IHI Zittau den Antrag auf Erstattung von Reisekosten für die Fahrten einer entsandten Person der FS IHI Zittau zu den StuRa-Sitzungen von Zittau nach Dresden und zurück. Im Sommersemester 2013 gibt es noch neun StuRa-Sitzungen, ausgehend vom günstigsten Ticket und zuzüglich DVB-Fahrscheine ergeben sich für diese Semester Reisekosten in Höhe von 232€ (9*22€ Sachsen-Ticket-Single+4*7,50€ Viererticket+2*2€ Einzelfahrschein). Aufgrund der auswärtigen Lage der FS IHI Zittau, wird von der geltenden Einreichungsfrist bei Reisekostenrückerstattung von 14 Tagen abgesehen. Ohne Gegenrede angenommen.</p> <p>3. USV-Akku Der USV-Akku für den Server muss dringend ersetzt werden. Der Kostenvoranschlag von ProSoft beträgt 280€, mit Einabau 320€. Der Mitarbeiter des Referats technik wird beauftragt, den USV-Akku austauschen zu lassen, dafür wird ein Finanzrahmen von 400€ beantragt. Ohne Gegenrede beschlossen.</p> <p>4. Feldbett Einrichten einer Ruhemöglichkeit für Entsandte des IHI Zittau, wenn die Sitzung doch einmal länger gehen sollte. Beantragt wird ein Finanzrahmen von 99€. Ohne Gegenrede angenommen.</p> <p>5. Kühlung Server Kamin soll zugemauert werden, Universität ob eine Ventilatoröffnung nach außen zulässig ist um die Temperatur im Serverraum zu senken. Matthias wird auch nachfragen, wieviel ein</p>	

<p>klimatisierter Server-Schrank kostet.</p>	
--	--

Protokoll der GF-Sitzung vom 23.04.2013

Anwesende: Jessica Rupf (GF Soziales), Felix Walter (GF Finanzen), Janin Volkmann (GF Öffentlichkeitsarbeit), Andreas Spranger (GF Hochschulpolitik), Johanna Kruner (GF Lehre und Studium), Daniela Mathes, Jennifer Krampitz, Laura Piotrowski, Tobias grundmann (Rf Kultur)

Protokoll: Janin Volkmann, Johanna Kruner, Andreas Spranger

Beginn: 18:30 Uhr

Ende: 21:07 Uhr

Tagesordnungspunkte/ Themen	Verantwortlich
<p>1. Antrag auf Anerkennung HSG Arbeiterkind Sind ca. 13 Mitglieder, die sich einmal die Woche treffen. Gehen zum Teil an Schulen und helfen den Schülern in den Studienalltag reinzufinden. Bieten einen Ersti-Workshop an, in dem sie schon einmal Szenarien des Studialltags durchgehen und Problem lösen werden. Entscheidungsfindung ist basis-demokratisch. Ohne Gegenrede anerkannt</p> <p>2. Finanzanträge a) Ref PoB Das Referat Politische Bildung möchte eine Lesereihe zu den Themen „Gedenkpolitik“, „Antiziganistische Zustände“ und „Karl Pfeifer“ machen am 5., 12. und 17. Juni machen. Sie beantragen dafür 300 Euro für die Honorierung der Referenten. Sie erwarten ca. 50 Teilnehmer. Ohne Gegenrede genehmigt</p> <p>b) Janin Volkmann (von Andreas protokolliert) Über 500 Euro für den Erwerb von nachhaltigen StuRa-Kugelschreibern. Diese sollen aus Holz bestehen. „Es sind sehr schöne Stifte.“ (Janin) Es sei demnächst Unitag, weswegen die Stifte auch schon da sein sollten, entsprechend ist auch nicht sicher zu gehen, dass dieser Antrag nicht auf der StuRa-Sitzung beschlossen werden kann. Es besteht Dringlichkeit. Felix hat die Angebote gesichtet. Diese Kugelschreiber haben die Eigenschaft, dass die Mine schutzlos ist, und damit eine große Gefahr bestünde, dass diese Stifte schnell kaputt gingen oder schmieren. Janin beantragt nun einen Rahmen in Höhe von 1000 Euro, damit die Bedingungen erfüllt sind. Janin soll dazu aber auch die Angebote, welche sie noch eingesehen hat an die restlichen GF senden. Es gibt eine formale Gegenstimme: 5/0/0 angenommen</p> <p>3. Dresdner</p>	<p style="text-align: right;">Studententage</p>

Tobias wünscht sich Unterstützung beim StuRa-Stand am Donnerstag, 25.04., von 11-15 Uhr in der Neuen Mensa.

Andreas übernimmt das Protokoll

4. Schweizfahrt

Durch den begründeten Rückzug von Christian Soyk von der Schweizreise aufgrund der Sachlage Semesterticket und der Verbindlichkeit der Reise, berät die GF darüber Schadensregulierung zu betreiben. Der Platz würde, ob besetzt oder unbesetzt dem StuRa in Rechnung gestellt, weswegen heute die Suche nach einer Ersatzbesetzung gestartet wurde. Die Reise beginnt schon am Donnerstag, weswegen Dringlichkeit besteht. Dennis möchte dafür eine Kommilitonin, Vivian K., aus der Fachrichtung mitnehmen. Es wird gefragt, inwiefern diese Person sich hernach im StuRa u.A. im Referat HoPo engagieren gedenkt. Dennis kann dies nicht garantieren. Die Reise sei zwar namentlich gebucht, jedoch hat auch Dr. Neumann angeregt, diesen Platz zu besetzen! Felix meint, dass er als GF theoretisch an verschiedenen Sitzungen teilnehmen sollte, er jedoch auch quasi Dienstvorgesetzter von Christian sei und ihn, bei Ausfall auch vertreten sollte. Die GF beschließt Dennis Weiß einen Vorschuss von 200 Euro für die Fahrt in die Schweiz zu gewähren, die Quittungen und das Restgeld sind innerhalb von sieben Tagen im Stura einzureichen. Aufgrund des Termins am Freitag ist es Felix nicht möglich an der Schweizfahrt teilzunehmen. Die GF stimmt überein, dass Vivian Klimainsky an der Fahrt als Vertretung des Christian Soyk teilnehmen darf.

Johanna übernimmt das Protokoll.

5. Personalbeauftragte/r StellvertreterIn

Janin benötigt als Personalbeauftragte eine/n StellvertreterIn. Andreas erklärt sich bereit dies zu übernehmen.

6. Schlüssel Nicole

Nicole erhält auf einstimmigen Beschluss der Geschäftsführung gegen die übliche Kautions bei Frau Lippmann und Frau Klaus einen Schlüssel und eine Schließberechtigung.

Andreas übernimmt das Protokoll wieder

7. Materialverleih student welcome package

Das City Management Dresden e.V. fragt an, ob sie den Materialverleih ohne die üblichen Gebühren nutzen zu können. Es wird vorgebracht, dass es nicht zu rechtfertigen sei, dass sie keine Nutzungsgebühren zahlen sollen, die normalen Studenten schon. Dafür soll das Logo des StuRa mit auf den Werbemitteln zu sehen sein. Die GF beschließt, dass dem City Management Dresden e.V.

die Beschallungsanlage und den Rest der angeforderten Materialien zum 10.10.2013 zu reservieren, jedoch nur unter dem bestehenden Bedingungen, keines Falls werden die Gebühren weggelassen. Andreas widerspricht dem, da er einer externen Anfrage nicht den aus seiner Sicht bestehenden Vorrang der Studentenschaft nicht einschränken möchte. Um den 10.10.2013 (Bestellungsdatum) werden wahrscheinlich die meisten Erstsemesterveranstaltungen stattfinden.

Die **Entscheidung erging 3/1/1**, und ist somit angenommen.

8. Kautionen

Es bedarf eine formalen Änderung der Homepage bzgl. der Höchstkaution bei Biertischgarnituren auf 100 Euro begrenzt, die Menge der Garnituren hat sich erhöht, weswegen die Bitte an die GF getragen wurde. Mit **3/2/0** Stimmen wird die Kaution auf 180 Euro festgesetzt.

9. Die Problemlage rund um MdL Geert Mackenroth

Felix hat an die Rechtsangelegenheiten und an andere Mitglieder aus dem Rektorat, der Innenrevision und Herrn Herber, dem Datenschutzbeauftragten der TU, bzgl. des Verhaltens des StuRa der TU Dresden mit den Kleinen Anfragen des MdL Mackenroth, eine Gesprächseinladung versandt. Die Rechtsangelegenheiten möchte nun in einem Gespräch den Sachverhalt aus Sicht der Studenten erfahren. Die bisherigen Kommunikationsschwierigkeiten gegeben, die es auszumerzen gilt.

Mit dem letzten Schreiben der Universitätsleitung vom 18.4.2013, welches eine schriftliche Stellungnahme durch die Studentenschaft auf den 24.4.2013 befristet hat, möchte Felix auf ein früheres Schreiben an die Universitätsleitung und die Innenrevision verweisen.

Johanna übernimmt das Protokoll.

10. Sondersitzung Senat Mittwoch, den 24.04.2013

Am 24.04. 10 Uhr findet eine Sondersitzung des Senats statt, die sich mit den Problem SAP und den an die Einführung geknüpften Krisenmanagement beschäftigen wird. Normalerweise kann der StuRa auf sein Recht verzichten, mit beratender Stimme anwesend zu sein. Da sich jedoch vermehrt Studierende bei uns beschweren, dass ihnen kein Gehalt ausgezahlt wird. Dieses Recht steht uns nach §25/3 zu, wenn kein Mitglied des Senats gleichzeitig Mitglied des StuRa ist.

Die GF entsendet Andreas für die Sitzung vom 24.04. in den Senat.

11. Lothar König

Janin schreibt einen Entwurf zu Veranstaltungen zum Prozess von L. König.

12. Strukturierung Verteiler

Jessica liest Email von Matthias vor.

<p>Janin ist dafür, ist aber auch dafür, dass es einen Aushang mit den aktuellen Verteilernamen o.ä. Gibt. Die GF spricht sich dafür aus und würde das ganze gern noch visualisieren.</p> <p>13. Härtefälle BK 368/01/2013 ohne Gegenrede genehmigt BK 367/01/2013 ohne Gegenrede genehmigt BK 366/01/2013 ohne Gegenrede genehmigt BK 365/01/2013 ohne Gegenrede genehmigt</p>	
--	--

Protokoll der GF-Sitzung vom 25.04.2013

<p>Anwesende: Jessica Rupf (GF Soziales), Felix Walter (GF Finanzen), Andreas Spranger (GF Hochschulpolitik) Protokoll: Felix Walter Beginn: 19:00 Uhr Ende: 19:05 Uhr</p>	
Tagesordnungspunkte/ Themen	Verantwortlich
<p>1. Änderung Finanzantrag „Feldbett“ 4./18.04.2013 Matthias hat den Wunsch in die Finanzaufstellung auch einen Schlafsack im Wert von ca. 30,- € aufzunehmen, da ein Feldbett alleine nicht all zu viel Sinn ergibt. Der Finanzrahmen in Höhe von 99,- € bleibt davon unberührt. Abstimmung: Keine Gegenrede → Änderung angenommen.</p>	<p>Matthias Zagermann (vertreten durch Felix Walter)</p>

Protokoll der GF-Sitzung vom 26.04.2013

<p>Anwesende: Jessica Rupf (GF Soziales), Felix Walter (GF Finanzen), Johanna Kruner (GF Lehre und Studium)</p> <p>Protokoll: Johanna Kruner</p> <p>Beginn: 12:50 Uhr</p> <p>Ende: 13:00 Uhr</p>	
Tagesordnungspunkte/ Themen	Verantwortlich
<p>1. Hausverbot für Martin Beyer und Jochen Lohse Die Geschäftsführung des StuRa der TU Dresden möge beschließen ein Hausverbot für Martin Beyer und Jochen Lohse auszusprechen, welches mit sofortiger Wirkung in Kraft tritt und bis auf weiteres Bestand hat.</p> <p><i>Begründung:</i> Die Geschäftsführung erhielt bereits am 19.04.2013 eine Email von M. Beyer, in welcher der Inhalt der geschlossenen Sitzung vom 18.04.2013 explizit genannt wurde und er die GF dazu aufforderte diesen zu veröffentlichen. Am 26.04.2013 erreichte die GF eine Rundmail von einem Herrn Jochen Lohse durch die besagter Inhalt veröffentlicht wurde. Diese Rundmail ging mindestens auch an alle FSRe, sowie an die CAZ. Die GF hat den begründeten Verdacht, dass Herr Lohse entweder ein Pseudonym von Herrn Beyer ist; oder aber ein Bekannter Herrn Beyers, der durch ihn über die Inhalte der geschlossenen Sitzung informiert wurde.</p> <p>Aufgrund der Tatsache, dass bezüglich der Inhalte einer geschlossenen Sitzung eine Verschwiegenheitspflicht herrscht (vgl. Geschäftsordnung § 3 Abs. 3) und Martin Beyer als häufiger Besucher des StuRa sehr wahrscheinlich davon Kenntnis hat, sehen wir den Tatbestand einer vorsätzlichen Ordnungsverletzung gegeben. Selbst wenn diese fahrlässig und nicht vorsätzlich war, ist ein Hausverbot damit hinreichend begründet.</p> <p>Darüber hinaus muss dieser Tatbestand nicht nachgewiesen werden, um Gebrauch von dem Hausrecht zu machen. Der bloße Verdacht ist ausreichend.</p> <p>Der Antrag wurde ohne Gegenrede angenommen.</p>	<p>Felix Walter</p>

Protokoll der Förderausschusssitzung vom 18.04.2013

<p>Anwesende: Enrico Pfau, Robin May, Matthias Funke</p> <p>Protokoll: Enrico Pfau Beginn: 16:37 Ende: 17:55</p>	
Tagesordnungspunkte/ Themen	Verantwortlich
<p><u>24. Elbflorace Formula Student Team TU-Dresden e.V</u></p> <p>Gabriel Pankratz</p> <p>Entwicklung, Bau und Fahren eines Rennwagens. 60 Mitglieder. Alles Studierende der TU-Dresden. Starke Verbindungen mit der Uni. Gemeinnütziger Verein. Es wird auch zu Events ins Ausland gefahren, um die Fahrzeuge zu testen und an Rennen teilzunehmen. Spenden, Sponsorengelder und Mitgliederbeiträge (30 Euro pro Jahr).</p> <p>Abstimmung ohne Gegenrede anerkannt</p> <p><u>25. AIESEC</u></p> <p>Sebastian Schulz</p> <p>Studierendenorganisation. In Deutschland 2,500 Mitglieder. Gemeinnütziger Verein. Ziel ist die persönliche Weiterentwicklung der Mitglieder in Form von Netzwerken, Workshops, Konferenzen und Praktika (auch im Ausland). Mitglied im VDI (Verein deutscher Initiativen). Die Gruppen sind strukturell ähnlich wie Unternehmen aufgebaut. Große Entscheidungen werden vom Vorstand getroffen, der von der gesamten Gruppe gewählt wird. Keine Mitgliederbeiträge. Finanziert wird der Verein durch Firmen und einen Kostenbeitrag für die Praktika, die vermittelt werden (350 Euro)</p> <p>Abstimmung ohne Gegenrede anerkannt</p> <p><u>26. Bahai HSG Dresden</u></p> <p>Nino Haustein</p> <p>Religionsgruppe, die Toleranz und Dialog mit anderen religiösen Gruppen stiften will. 6 Mitglieder. Finanzierung läuft über Eigenmittel oder aus</p>	

Spenden von der Gemeinde vor Ort, die aber sehr klein ist. Jeder kann in der Gruppe mitmachen und ist nicht die religiöse Konfession gebunden. Der Fokus liegt nicht im Gemeindeleben, sondern im Beitragleisten zur Verständigung zwischen Religionen.

Abstimmung
ohne Gegenrede anerkannt

27. Hochschulort Gruppe Dresden der Konrad Andenauer-Stiftung

Christian Hänisch

Stipendiatengruppe der Stiftung. 60-80 Mitglieder. Veranstalten Seminare, politische Bildung oder musikalische und sportliche Events. Wer mitmachen will muss großes ehrenamtliches Engagement vorweisen und müssen Stipendiaten sein. Für die Teilnahme oder Vorbereitung an den Veranstaltungen ist die Mitgliedschaft nicht notwendig. Die Organisation in Gruppen werden von der Stiftung zentral organisiert. Die Gruppe in Dresden ist in 3 Untergruppen organisiert, die unabhängig voneinander arbeiten, wobei Zusammenarbeit angestrebt wird. Finanziert wird die Gruppe durch Stiftungsgelder.

Abstimmung
formale Gegenrede
3/0/0 anerkannt

28. Finanzantrag SMD

David Göbel

Es werden 90 Euro Honorar beantragt.
Eine Psychotherapeutin, Katrin Lehmann aus Dresden, spricht über psychische Erkrankungen und wie ihnen vorgebeugt werden kann. Erwartet werden ca. 120 Leute. Es wird noch vorher mit Flyern beworben. Das Stura-Logo kann auf der Homepage bei der Veranstaltung eingefügt werden. Die Flyer sind leider schon draußen.
Ausgangspunkt für diese Veranstaltung war die Überlegung, dass viele Studierende unter Stress stehen und psychische Probleme die Folge sein können. Es geht nicht um Weiterbildung in Seelsorge. Die Veranstaltung findet am 23.04. im Zeuner-Bau 250 statt.

Abstimmung
ohne Gegenrede angenommen

29. VWI Hochschulgruppe Dresden e.V.

Duc Nguyen

Gruppe des Dachverbandes VWI, der den Austausch von Studierenden in Deutschland und Europa und die Idee des interdisziplinären Studiums aller Fachrichtungen zu fördern.

Mitgliederbeiträge (25 Euro pro Jahr). 70% sind Studierende und 30% Alumnis.

Für die Teilnahme an den Veranstaltungen ist keine Mitgliedschaft erforderlich.

Abstimmung

ohne Gegenrede anerkannt

30. Finanzantrag Werkstatt Philosophie

Moritz Göthel

Es werden 79 Euro Reisekosten beantragt. Ein Dozent, Eckhardt Lindner, ist am 25.04. eingeladen und kommt aus Rostock. Die Veranstaltung soll die Studierenden der Philosophie vernetzen, aber es sind alle anderen auch eingeladen. Er spricht über Phänomenologie. Das Stura-Logo kann auf der Homepage und der Facebook-Seite eingefügt werden und es kann auch vor der Veranstaltung gesagt werden, dass die Veranstaltung vom Stura gefördert wird. Sie findet im BZW 418 statt. Ca. 20-30 Personen werden erwartet.

Abstimmung

ohne Gegenrede angenommen

Protokoll der Förderausschusssitzung vom 25.04.2013

Anwesende: Felix Walter, Matthias Funke, Enrico Pfau

Protokoll: Enrico Pfau

Beginn: 16:35

Ende: 17:25	
Tagesordnungspunkte/ Themen	Verantwortlich
<p><u>31. Elsa Dresden e.V.</u></p> <p>Norman Löster</p> <p>Vereinigung von Jura-Studierende. Macht z.B. Ausflüge in Gerichte oder veranstaltet Seminare mit Gastvorträgen. 130 Mitglieder, alle TU-Studierende. Eingetragener Verein 7,50 Euro Mitgliedsbeitrag pro Semester. Wer in der Hochschulgruppe sein will, muss im Verein sein. Bei Fahrten oder Veranstaltungen können auch Nicht-Mitglieder dabei sein. Auch wer nicht an der juristischen Fakultät ist, kann Mitglied werden.</p> <p>Abstimmung ohne Gegenrede anerkannt</p>	
<p><u>32. Elbmoon e.V.</u></p> <p>Norman Löster</p> <p>Simulation der Politik der Vereinten Nationen. Ca. 50 Mitglieder, die das organisieren (überwiegend TU-Studierende) Kein Mitgliedsbeitrag. Finanziert wird das durch Sponsoren, dieses Jahr z.B. die EU. Treffen fast nur im Wintersemester. Meistens treffen sich bei der ersten Vorbereitungs-Veranstaltung über 100 Interessenten und dann gibt es weitere Treffen, in denen sich die aufgeteilten Gruppen vorbereiten.</p> <p>Abstimmung ohne Gegenrede anerkannt</p>	
<p><u>33. Verkehrte Welt</u></p> <p>Simon Preis</p> <p>Knüpft internationale Studienkontakte im Verkehrswesen, auch nach Russland. 12 Euro pro Jahr Mitgliedsbeiträge für Studierende. Man kann in der Hochschulgruppe aktiv sein, ohne Mitglied im Verein zu sein.</p>	

30 Vereinsmitglieder, 10 aktive Mitglieder.
Die Alumnis sind eher passiv. Regelmäßige Treffen aller 2 Wochen.
Organisiert werden die Fahrten von allen Teilnehmern. Meist sind die Fahrten für 15 Personen ausgelegt und hauptsächlich für externe, also nicht für Hochschulgruppen oder Vereinsmitglieder von Verkehrte Welt e.V.

Abstimmung
ohne Gegenrede anerkannt

34. Unicef-Hochschulgruppe Dresden

Joscha Loose

Kinderhilfswerk der UN. Organisieren Info-Veranstaltungen und betreiben Spendenarbeit.

23 Mitglieder (fast nur TU-Studierende). Treffen finden alle 2 Wochen statt. Es gibt eine Arbeitsgruppe Unicef in Dresden, aber beide Gruppen machen unabhängig voneinander Veranstaltungen. Entscheidungen werden demokratisch getroffen.

Aktuell geht es um Sinti und Roma. Dazu soll es eine Podiumsdiskussion geben und einen Foto-Wettbewerb.

Keine Mitgliederbeiträge. Finanziert wird das durch Zuschüsse, hauptsächlich von Lehrstühlen, die das interessiert, aber auch von anderen Trägern.

Abstimmung
ohne Gegenrede anerkannt

35. Amnesty International Hochschulgruppe Dresden

Marie Winter

Aufklärung zu Menschenrechtsverletzungen. Sammeln Unterschriften für Petitionen, veranstalten Podiumsdiskussionen. Sind auch bei der Ringvorlesung der politischen Hochschulgruppe dabei.

50 aktive Mitglieder. Insgesamt sind es 70-80. Die aktiven sind hauptsächlich TU-Studierende. Es gibt eine Vollversammlung und thematisch gegliederte Gruppen.

Finanziert wird es durch Spenden von Förderern des von Amnesty.. Es gibt einen freiwilligen Mitgliedsbeitrag. Die Gruppe ist an die Satzung von Amnesty International Deutschland gebunden. Aber es gibt keine Kampagnenpflicht und die Gruppe kann eigenständige Projekte machen.

Möchte nicht als politische Hochschulgruppe anerkannt werden.

Abstimmung
ohne Gegenrede anerkannt

36. Rock your Life Dresden e.V.

Sally Di Maio

Aktivierung von Studierenden, um Schüler in Haupt und Mittelschulen als Mentor zu unterstützen. Ziel ist es, für den Schüler den Abschluss zu sichern und eine Ausbildung zu bekommen.

63 Mitglieder (hauptsächlich Tu-Studierende).

15 Euro Mitgliedsbeitrag im Jahr. Fast alle Aktive sind Mitglieder. Man muss den Beitrag nicht bezahlen, um aktiv zu sein.

Bisher sind 25 1 zu 1 Beziehungen aktiv.

Abstimmung
ohne Gegenrede anerkannt

37. Studentenclub Wu5 e.V.

Maria Heinrich

2x die Woche Konzert. Vermietung an Studierende. Kleinkunst und Poesie-Veranstaltung. Seit 1973 existent.

Hauptsächlich TU-Studierende sind Mitglieder.

Keine Mitgliedsbeiträge. Finanziert wird das durch die Einnahmen.

Einmal im Monat ist Mitgliederversammlung und es wird demokratisch abgestimmt.

Als gemeinnütziger Verein anerkannt.

Als anerkannte Hochschulgruppe erhofft man bei Großveranstaltung größere Räume zu bekommen und die Werbung im Spirex ist hilfreich.

Abstimmung
ohne Gegenrede anerkannt

38. Juso-Hochschulgruppe

Philipp Nowotny

Wer Juso ist, ist automatisch Mitglied in der Hochschulgruppe. Die Gruppe veranstaltet einmal im Monat Info-Veranstaltungen und einen Stammtisch.

Letztes Jahr war sie auch schon anerkannt.

Finanzierung läuft über die Jusos.

Jeder kann mitmachen, auch ohne Parteimitglied zu sein.

Möchte sich als politische Hochschulgruppe anerkennen lassen.	
---	--

Abstimmung ohne Gegenrede anerkannt.	
---	--

5

10

15

20

25

Quartalsbericht Geschäftsbereich LuSt 1/2013

Geschäftsbereich Lehre und Studium

30 Quartalsbericht I/2013

GF, RF und Referat Lehre und Studium

35 Der Bereich Lehre und Studium des Geschäftsbereiches kam auch im ersten Quartal des Jahres 2013 den Anforderungen nach, die an ihn als „Dienstleistungssektor“ gestellt wurden. Im Klartext konnten die üblichen Beratungsmöglichkeiten vor Ort und per E-Mail bis weit in die vorlesungsfreie Zeit hinein vollständig aufrecht erhalten werden. Die Probleme mit welchen sich Referat und Geschäftsführer hierbei beschäftigten seien in Folge stichpunktartig

angeführt.

- Prüfungsprobleme, Prüfungsrecht
- Studiengangs- und/ oder Hochschulwechsel
- Kapazitätsprobleme innerhalb von Studiengängen
- 5 ● Probleme mit der Verwaltungssoftware HISQIS die zu Nachteilen für Studierende führten
- individuelle Probleme bei der Studienorganisation
- aktuelle Informationen zur Zweitwohnsitzsteuer und dem laufenden Gerichtsverfahren

10 Inhaltlich begann das Referat mit den Planungen für das Sommersemester 2013 und darüber hinaus. Es wurde beschlossen auch 2013 ein Schulungsseminar für studentische Mitglieder in Studienkommissionen durchzuführen. Dieses Seminar gehört schon fast zu den traditionellen Tätigkeiten des Referats und wurde in der Vergangenheit regelmäßig sehr gut angenommen und durchweg positiv von den teilnehmenden Studierenden bewertet. Konkrete Informationen
15 zu Termin und Ablauf werden in der zweiten Hälfte des Aprils bekanntgegeben.

Wie aus dem letzten Bericht bekannt, waren Referat und Geschäftsführer in Zusammenarbeit mit Studierenden der Architektur damit beschäftigt die Diplomstudienordnung Architektur nach Fehlern in Bezug auf Modularisierung und Creditierung zu untersuchen. Diese Tätigkeit
20 führte zu Planung eines langfristigen Vorhabens für das Referat, welches folgend im Detail beschrieben werden soll.

Seit Beginn der (desolaten) Umsetzung der Bolognaentschlüsse an deutschen Hochschulen gab es regelmäßig Kritik an der Prüfungslast, welche durch die Modularisierung auf die Studierenden zukäme. Dies kulminierte u. a. in den Bildungsprotesten des Jahres 2009,
25 worauf die Kultusministerkonferenz in ihren Ländergemeinsamen Strukturvorgaben mit dem Passus reagierte, dass Module in der Regel nur mit einer Prüfungsleistung abgeschlossen werden sollten. Den Menschen welche mit der Materie vertraut waren fiel schon zu Beginn auf, dass dies keine umfassende Lösung des Problems war und die Forderung nach einer Reduzierung der Prüfungslast zu kurz gegriffen war.

30 In mehreren modularisierten Studiengängen der TU Dresden ist derzeit zu beobachten, dass wahllos mehrere „kleine Prüfungsleistungen“ zu einer großen Prüfungsleistung mit mehreren Teilen zusammengefasst werden. Diese „Portfolios“ oder „Konvolute“ stellen eine Scheinreduktion an Prüfungsleistungen dar und leisten in keiner Weise eine spürbare Entlastung der Studierenden.

35 Das Referat Lehre und Studium plant, auf Basis der Ergebnisse der Fehleranalyse im Studiengang Architektur, in den kommenden Semestern Maßnahmen zur umfassenden Reduzierung der studentischen Arbeitsbelastung zu treffen. Hierbei hat die neue Geschäftsführerin bereits den Anstoß zu einer umfassenden Workloadanalyse gegeben, die das empirische Material für dieses Vorhaben liefern soll. Es muss jedoch gleich zu Beginn
40 klargestellt werden, dass eine derartige Unternehmung nicht innerhalb weniger, geschweige denn eines Semesters bewältigt werden kann. Es wäre dementsprechend blauäugig schon zum Ende des Jahres 2013 mit spürbaren Verbesserungen zu rechnen. Nichtsdestotrotz ist auch ein derartig langes Vorhaben notwendig, um eine reale Entlastung für die zukünftigen Studierenden der TU Dresden Wirklichkeit werden zu lassen.

45 Folgend seien noch einige Worte zum sogenannten Fachschaftsverteiler gesagt. Nachdem dieses Problem im zweiten Halbjahr 2012 aus bekannten Gründen etwas aus dem Fokus der Arbeit geriet und auch die zuständigen Stellen innerhalb der Universitätsleitung nicht mit besonderer Initiative und Motivation hierzu glänzten, brachte das erste Quartal einige sehr

interessante Fakten zu Tage. Die Informationslage war zu Beginn vollkommen unklar. Aus inoffiziellen Kanälen erhielt der Geschäftsführer die „Information“, dass die Leitung der Hochschule den Verteiler bereits abgeschrieben hätte, ohne dies jedoch den Fachschaften oder zumindest dem Studentenrat mitzuteilen. Bei einem Gespräch mit dem persönliche Referenten des Rektors, wurde dies jedoch verneint und dem GF Lehre und Studium versichert, dass der Einrichtung nichts im Wege stünde und sich die Universitätsverwaltung bei ihm diesbezüglich melden würde. Da auch dies bis weit in den Monat März hinein nicht geschah, wurde das Rektorat während des Turnustreffens am 25.03.2013 erneut zur Materie befragt. Die Prorektorin für Bildung und Internationales gab hier endlich konkrete Informationen preis. Die Universität plant, den Fachschaftsverteiler in das kommende student lifecycle management System zu integrieren. Datenschutzrechtlich stehe dem, so Prof. Schaefer, nichts entgegen, insofern man noch Informationen darüber erhalte wie der Verteiler genutzt werden solle. Es muss hierbei klargestellt werden (wie dies auch gegenüber der Universitätsleitung getan wurde), dass diese Informationen dem Rektorat bereits seit Beginn des Sommersemesters 2011 vorlagen, nun jedoch erneut an die Prorektorin gesendet wurden.

Abschließend sei noch angeführt, dass der Geschäftsführer sich im ersten Quartal mit der Amtsübergabe und der Einarbeitung seiner Nachfolgerin beschäftigte. Dies verlief äußerst zufriedenstellend und somit sollte der GB LuSt auch in Zukunft eine schlagkräftige Waffe der studentischen Interessenvertretung sein.

RF und Referat Qualitätsentwicklung

Für das Referat QE bestand die Hauptaufgabe in der Planung, Vorbereitung und Durchführung einer Klausurtagung. Diese diene vor allem der inhaltlichen Positionierung des Referats.

Wie bereits im letzten Quartalbericht angesprochen, beschäftigten sich die Referatsmitglieder weiterhin mit der Schaffung einer Plattform zur vernetzenden inhaltlichen Arbeit für die Studiengangskoordinatoren. Der Studentenrat hat hierzu im ersten Quartal die Einrichtung einer Arbeitsgemeinschaft mit dieser Zielsetzung genehmigt.

Abseits der Metaebene war natürlich auch inhaltlich Arbeit zu leisten. Hauptpunkte waren hierbei die inhaltliche Weiterentwicklung des QM-Konzeptes, vor allem in den Bereichen Beschwerdemanagement und der internen Zertifizierung von Studiengängen.

Hinzu kamen die üblichen, umfangreichen Sitzungen im Bereich des TUDo-Projektes sowie des Arbeitskreises Q der TU Dresden.

Bezüglich der Öffentlichkeitsarbeit bereitete das Referat eine Runde mit Vertretern der Fachschaften vor.

Selbstverständlich ist all diese Arbeit nicht möglich ohne dass regelmäßige und intensive Rücksprache und Zusammenarbeit mit verschiedenen Stellen innerhalb der Universität gepflegt wurde (so etwa: Zentrum für Qualitätsanalyse, Zentrale Universitätsverwaltung etc.) und man sich kontinuierlich über die aktuellen Entwicklungen in den QM-Systemen anderer Universitäten auf dem Laufenden hielt.

RF und Referat Kultur

Nachdem das Referat Kultur im vierten Quartal 2012 wieder besetzt wurde, sah sich der Referent vor allem eines hohen Aufkommens an E-Mail-Anfragen gegenüber, die es zu beantworten und bearbeiten galt. Die detaillierten Inhalte dieser Anfragen seien hier nicht in aller Ausführlichkeit angebracht, können jedoch beim zuständigen Referenten erfragt werden insofern Interesse besteht. Nichtsdestotrotz gibt es zwei Sachverhalte die folgend näher erläutert werden.

So wurde zum Beispiel angefragt, ob es im Interesse des Studentenrates läge, sich an einer großangelegten LAN-Party an der TU Dresden zu beteiligen. Der Referent fragte hierauf nach einem konkreten Konzept und wies auf die aktuelle Rechtslage für solche Veranstaltungen hin. Leider haben sich die Anfragenden bis dato noch nicht zurückgemeldet.

- 5 Weiterhin brachte der Referent nach einem längeren E-Mail-Wechsel mit Prof. Bürger (Generaldirektor der SLUB) und Frau Nitschke (Leiterin des Buchmuseums der SLUB) in Erfahrung, dass es zu diesjährigen Jahrestag der Bücherverbrennungen an deutschen Universitäten Informationsmaterial in den Schaukästen der SLUB geben wird.

10 RF und Referat Sport

Neben den tagesgeschäftlichen Aufgaben (Pflege des Internetauftritts, Finanzanträge) beschäftigte sich der Referent Sport im vergangenen Quartal mit folgenden Dingen:

- Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Versammlung der Sportobleute im Januar
- 15 ● Teilnahme an den Sitzungen des Hochschulsportbeirates
- Teilnahme an der Jahrestagung der Landeskonferenz Hochschulsport Sachsen
- Planung und Umsetzung der Beschaffung neuer Turntrikots

Abschließende Bemerkungen des Geschäftsführers

- 20 Wenn dies in einem Bericht auch eher unüblich ist, so möchte ich mich hier noch ein paar persönliche Worte verlieren. Zwei Jahre habe ich im Amt des Geschäftsführers verbracht und dies hat mir, neben einigen schlaflosen Nächten, Nervenzusammenbrüchen und ersten grauen Haaren, sehr viel Erkenntnis und tatsächlich auch Freude beschert. Mir wurde das Glück zuteil
- 25 einen bereits sehr eingespielten und überaus professionell arbeitenden Geschäftsbereich zu übernehmen, auf dessen Mitglieder ich mich ausnahmslos und situationsunabhängig verlassen konnte. Ohne dies wäre es mit Sicherheit schwer, wenn nicht gar unmöglich geworden die Aufgaben und Probleme der letzten zwei Jahre zu bewältigen.

- Zusätzlich bin ich in der Retrospektive sehr froh über das Vertrauen und Kooperation, die mir seitens der einzelnen Fachschaftsräte, dem GF-Kollegium und der Exekutive des StuRa
- 30 entgegenkam, was mir die Arbeit zusätzlich erleichterte. Euch allen gebührt an dieser Stelle mein herzlicher Dank. Ich hoffe, dass auch Johanna als neue Geschäftsführerin sich auf derartig kooperative Kommilitoninnen und Kommilitonen (in der klassischen Bedeutung des Wortes *commilito*) verlassen kann.

- 35 Es dankt und meldet sich aus dem Funkkreis ab,
Ullrich Gebler (GF LuSt 2011 – 2013)

Die Quartalsberichte der Bereiche Inneres, Soziales und Öffentlichkeitsarbeit lagen zum Antragsschluss nicht vor.

3. Wahlen und Entsendungen

Antragsteller: Robin May

Antragsgegenstand: Wahl in den Förderausschuss

5 **Antragstext:**

Liebe Sitzungsleitung,

hiermit möchte ich erneut für den Förderausschuss kandidieren.

10 Aufgrund unseres super tollen Entsendungssystem wurde ich formal aus dem
Förderausschuss geschmissen. - ich konnte an der außerordentliche Sitzung letzte Woche
nicht teilnehmen und daher gab es eine andere Entsendung meines FSR` s für diesen einen
Termin, da ich aber dadurch für gut eine Woche nicht mehr Mitglied des Stura Plenums war,
15 konnte ich auch nicht Mitglied des Förderausschusses sein. Daher muss ich formal erneut in
den Förderausschuss gewählt werden.

Ich bitte daher das Plenum mich erneut in den Förderausschuss zu delegieren.

Liebe Grüße

20

Antragstellerin: Veronik Heimkreitner

Antragsgegenstand: Entsendung in das Referat für Gleichstellungspolitik

25 **Antragstext:**

Mein Name ist Veronik Heimkreitner, ich studiere Soziologie im 1. Semester Master und
möchte mich gerne in der nächsten Stura-Sitzung in das Referat für Gleichstellungspolitik
entsenden lassen. Ich arbeite schon seit einigen Wochen im Referat mit und bin so zu der
Erkenntnis gekommen, dass mich die Aufgaben sehr interessieren und ich in den

30 kommenden Semestern gerne voll im Referat mitarbeiten möchte. Ich habe während meines
Bachelors in Bamberg ebenfalls in der Studierendenvertretung mitgearbeitet und empfinde
eine solche Tätigkeit als persönliche Bereicherung.

Mit freundlichen Grüßen

35 Veronik Heimkreitner

Antragsteller: Robert Drechsel

Antragsgegenstand: Entsendung in das Referat für Öffentlichkeitsarbeit

40 **Antragstext:**

Hallo liebe Sitzungsleitung,

hiermit stelle ich mich zur Wahl der Entsendung ins Referat Öffentliches um wieder beim
neuen Spirex mithelfen zu koennen.

45 MfG

Robert Drechsel

4. geschlossene Sitzung

Siehe geschlossene Sitzungsunterlagen

5. Neubefassung zum FA 13/025 Rechtsgutachten Semesterticket

Antragsteller: Felix Walter (Gf Finanzen)

Antragstext: Der StuRa möge beschließen die beschlossene Summe für das im Zusammenhang mit dem Semesterticket erstellte Rechtsgutachten von 3.000 € auf 3.600 € zu erhöhen.

Begründung: Bei der vorherigen Antragstellung wurde die Mehrwertsteuer vergessen.

6. Info_TOP: Kleine Anfrage des MdL Geert Mackenroth

Antragsteller: Felix Walter und Andreas Spranger

Antragstext: Bezüglich der inzwischen gut bekannten Kleinen Anfrage des MdL Mackenroth gibt es ein paar Neuigkeiten. So fand bspw. Am 12.04. eine Rechtsberatung statt und am 26.04. ein Treffen mit den Verantwortlichen seitens der TU Dresden. Details werden auf der Sitzung mündlich vorgestellt.

7.) Antrag 13/031 Annahme der Spende von Herrn Professor Hans Müller-Steinhagen

Antragsteller: Andreas Spranger

Antragstext: Der StuRa der TU Dresden möge die Geldspende von Herrn Professor Hans Müller-Steinhagen annehmen.

Begründung:

Teil 1 - Sachverhalt:

Hallo, Herr P.,

ich hoffe, Sie können helfen:

Der Rektor hat ja anlässlich seines Geburtstages um Spenden für den Studentenrat gebeten. Dazu gab es Barspenden und Überweisungen auf das Konto der GFF...

Wir haben als Kontoeingang am 22.2. eine Spende von Herrn Manuel Joiko zu verzeichnen, wo uns eine personelle Zuordnung fehlt...Ist Ihnen ggf. Herr Joiko bekannt...?

Im Weiteren bitte ich um Information, wie mit den Spenden für den Studentenrat verfahren werden soll:

Insgesamt sind 740 EUR eingegangen... Wir könnten als GFF davon direkt entspr. STURA-Rechnungen bezahlen, die dann auf GFF ausgestellt und übergeben werden bzw. wir erhalten ein Schriftstück mit Kontoverbindung des STURA und der Bitte um Überweisung der Mittel. Als Verwendungsnachweis bitten wir dann um Nachreichung entspr. Belege und Abrechnungen...

Ich würde mich freuen, wenn Sie mir zeitnah die Fragen beantworten können bzw. den „richtigen“ Ansprechpartner nennen.

5 Mit freundlichen Grüßen

Gina Urban

i.A. der Gesellschaft von Freunden und Förderern der TU Dresden e. V.

10

Teil 2:

Ich persönlich sehe zwar nicht die finanzielle Notwendigkeit, dass wir das Geld annehmen müssen. Aber ich sehe auch keine zwingenden Gründe, weshalb wir uns dieser Spende verschließen sollten. doch ist es m.E. nicht die Aufgabe der Geschäftsführung darüber zu entscheiden - im Gegenteil, das Plenum, muss diese Entscheidung fällen, da es ein Für und Wider gibt, welche nicht von der Hand zu weisen ist.

15

8.) Antrag 13/032 Aufhebung des Hausverbotes gegen Martin Beyer

Antragsteller: Martin Beyer

20

Antragstext: Der Studentenrat möge beschließen das Hausverbot gegen Martin Beyer aufzuheben und die Geschäftsführung anweisen sich förmlich dafür zu entschuldigen.

Begründung:

Mir haben Heute mehrere Menschen erzählt ich hätte Hausverbot im StuRa und Felix hätte das angewiesen. Weder die Tatsache selbst noch eine Begründung dafür sind mir mitgeteilt wurden. Das ist eine Riesenfrechheit seitens der GF und ich werde im Plenum Rechenschaft darüber verlangen.

25

Gruß Martin

9.) FA 13/033 Honorar und Fahrtkosten AG Schlau

Antragsteller: AG SchLaU (vertreten durch Mario Waida)

30

Antragstext: Die AG SchLaU, vertreten durch Mario Waida, beantragt beim StuRa die Kostenübernahme für einen Themenabend mit Eduard Stapel und Gerhard Rahn in Höhe von 211€.

Begründung:

In der Pride week (CSD-Woche 26.05-02.06.2013) möchte die AG SchLaU mit einer eigenen Veranstaltung zum Veranstaltungskalender des CSD Dresden e.V. beitragen. Bei dieser Veranstaltung wird Gerhard Rahn (Rechtsanwalt) einen Vortrag über die juristischen Voraussetzungen der „Homo-Ehe“ halten. Gerhard Rahn wohnt in Dresden; daher entfallen Unterbringung und Anreise. Im Anschluss werden wir Eduard Stapel zu seinen persönlichen Erfahrungen mit der Schließung einer „Homo-Ehe“ in Deutschland befragen. Eduard Stapel übernachtet privat in Dresden; daher fallen dafür keine Kosten an. Eduard Stapel reist mit Bahncard 50 an.

35

40

Die Kosten setzen sich wie folgt zusammen:

100€ Honorar für Eduard Stapel

61€ Hin- und Rückfahrt mit der Deutschen Bahn mit BahnCard 50

5 50€ Honorar Gerhard Rahn

Summe: 211€

10.) FA 13/034 Fahrt- und Tagungskosten BuFaTa FSR Elektrotechnik

Antragsteller: FSR Elektrotechnik (vertreten durch Markus Peller)

10 **Antragstext:** Der StuRa möge beschließen den FSR Elektrotechnik mit 250€ bei der Entsendung von 5 Vertretern zur BuFaTa ET nach Karlsruhe zu unterstützen.

Begründung:

15 Die Bundesfachschaftentagung ET setzt sich aktiv für die Belange aller Studenten der Elektrotechnik und verwandter Fächer ein und bietet den Vertretern eine Vernetzung im deutschsprachigen Raum. Dies schließt ausdrücklich auch Österreich und die Schweiz ein. Auf der BuFaTa werden darüber hinaus auch allgemeine hochschulpolitische sowie Ausbildungsthemen besprochen. Diese Themen bilden auch eine Querschnittsmenge mit den verschiedenen anderen BuFaTas und dort sollen auch Synergieeffekte genutzt werden.

20 Beispiele hierfür sind die Themen: NC, Bologna (Bachelor/Master, Modulgestaltung), Akkreditierungsrahmen, Promotion, Open Access etc. Es wird damit angestrebt, dass die BuFaTa ET nicht für sich alleine handelt, sondern dass Studierende aller Fachrichtungen davon profitieren. Selbstverständlich sollen Erkenntnisse, die auf der BuFaTa gewonnen werden, auch an die Studierenden der TU Dresden weitergegeben werden und z.B. im

25 Rahmen der StuRa-Sitzungen, auf den FSR-Vernetzungstreffen oder einfach über E-Mail angesprochen werden. Dies soll also einen Nutzen für die gesamte Studierendenschaft darstellen.

Mit freundlichen Grüßen

Markus Peller i.A. FSR ET

30 [1] Deutsche Bahn mit 5 BC (1x50, 1x25 privat, 3x finanziert) hin- und zurück plus Tagungsbeiträge in Höhe von 105€, ergibt eine Gesamtsumme von 953 Euro.

[2] Mit einem Mietwagen ergibt sich eine Gesamtsumme von maximal 800 Euro. Ein Drittel davon entsprechen in etwa 270 Euro

35

11.) Antrag 13/035 1. und 2. Lesung der KSS-Finanzvereinbarung 2013/2014

Antragsteller: Felix Walter

Antragstext: Der StuRa möge beschließen der Finanzvereinbarung mit der KSS für das Haushaltsjahr 2013/14 beizutreten.

40 **Begründung:**

Die Finanzvereinbarung liegt als Anlage bei. Alles weitere auf der Sitzung.

12.) Antrag 13/036 VVO-Ticket

Antragsteller: Christian Soyk (Referent Semesterticket)

Antragstext: Der StuRa der TU Dresden akzeptiert das Angebot der Verkehrsbetriebe über den Vertrag zum VVO- Semesterticket in dem durch die Präsentation vom 25.04.2013 vorgegebenen Rahmen.

5

Begründung: erfolgt mündlich auf der Sitzung

13.) Antrag 13/037 SPNV-Ticket

Antragsteller: Christian Soyk (Referent Semesterticket)

10 **Antragstext:** Der StuRa der TU Dresden akzeptiert das Angebot der DB Regio Südost über das SPNV- Semesterticket zum Preis von 40,80 Euro. Enthalten ist als Verbesserung des alten Vertrages die nun mögliche Kombinierung des Semestertickets mit allen angrenzenden Ländertickets.

15

Begründung: erfolgt mündlich auf der Sitzung

14.) FA 13/038 Beschaffung eines neuen Intranet-Servers für den StuRa

Antragsteller: Referat Technik (vertreten durch Matthias Zagermann)

Antragstext: Der Studentenrat möge beschließen: zur Erweiterung der bestehenden Serverfarm wird eine Gesamtsumme in Höhe von 7950 € zur Verfügung gestellt.

Positionen:

- 20 - 7300 € Hardware (inkl. 5 Jahre Vor-Ort-Service beim Server)
- 650 € Software-Lizenzen für Windows 2012 Standard inkl. 30
Zugriffslizenzen

Die Anschaffung ist im Wirtschaftsplan 2013/2014 berücksichtigt worden

25 **Begründung:**

Aktuell laufen sämtliche Server-Instanzen des Studentenrates über eine einzelne physikalische Maschine (aka "Server", FSC Primergy RX300/S4). Da der Service-Zeitraum für diese Maschine mit Ablauf Januar 2014 endet und eine Verlängerung nicht möglich ist, ist im laufenden Wirtschaftsjahr für den sicheren Betrieb der Hardware grundsätzlich eine
30 Neubeschaffung fällig. Aufgrund der positiven Erfahrungen mit dem bisherigen Hersteller wurde bei der Spezifizierung des Servers dieser beibehalten.

Der neue Server wird primär für die Intranet-Serverdienste eingesetzt. Daher fiel die Entscheidung für Wahl der Serverinstanzen auf Windows 2008 R2, um den Wartungsaufwand durch die Vorteile einer homogenen IT-Struktur sowie die gebotenen Möglichkeiten eines
35 vollständigen Active-Directory Serverdienstes signifikant zu verringern. Der bisherige Server wird weiterhin für die extern erreichbaren Serverdienste eingesetzt. Durch die Entlastung des aktuellen Servers sowie durch die vorgesehene Verteilung der Server auf verschiedene Räume der StuRa-Baracke (Zimmer 9, Zimmer 12) soll auch das Wärmeproblem in Zimmer 12
40 verringert werden, da eine Verbesserung der Wärmeabfuhr in den nächsten Monaten seitens Eigentümer nicht in Aussicht gestellt wurde. Eine bauliche Lösungsoption steht noch aus, der Einsatz eines Klimagerätes zur Kühlung wurde seitens der Eigentümer des Gebäudes

untersagt (Brandschutz, E-Last), die Nutzung des vorhandenen Kaminschachts als Ablufttunnel ist aufgrund des in den 90er erfolgten Rückbaus des Schornsteins nicht möglich.

LG Matthias

15.) Antrag 13/039 Unterstützung des Protestes gegen die Nazi-Demonstration

Antragsteller: Hans Reuter

Antragstext: Der Stura möge beschließen:

Der StuRa unterstützt den nachfolgenden Aufruf zum Protest gegen die NPD-Demonstration am 17.06.2013.

10

Begründung:

ergibt sich aus dem Inhalt des Aufrufes. Zusätzlich kann über das Bündnis die im Rahmen des FcLR angedachte Demonstration beworben werden, wir bekommen also kostenlose Werbung.

15 **Inhalt des Aufrufes:**

Gemeinsam gegen den Naziaufmarsch am 17. Juni 2013

20

Anknüpfend an das Gedenken der Stadt zum 17. Juni 1953 rufen NPD und andere Neonaziorganisationen zu einer Demonstration durch Dresden auf. Wir fordern die Stadt auf, die Nazis beim offiziellen Gedenken nicht zu dulden. Die Gedenkpolitik der Stadt darf an keinem Datum eine Einladung für Naziaufmärsche sein. Darüber hinaus laden wir alle ein, gemeinsam mit uns gegen Naziaufmarsch und Geschichtsverdrehung auf die Straße zu gehen. Wir leisten zivilen Ungehorsam gegen braunes Gedankengut. Dabei wird von uns keine Eskalation ausgehen. Wir sind solidarisch mit allen, die das Ziel teilen, den Naziaufmarsch zu verhindern.

25

30

Am 16. Juni 1953 kam es in der jungen DDR zu einem Aufstand gegen unzumutbare Arbeits- und Lebensbedingungen. Der Aufstand wurde mit Hilfe sowjetischer Truppen am 17. Juni 1953 niedergeschlagen. Die NPD und andere Neonaziorganisationen wollen auch am diesjährigen 17. Juni an das offizielle Gedenken an den Arbeiter_innenaufstand in der DDR anknüpfen, um ihre menschenfeindliche Ideologie zu verbreiten. Sie beziehen sich dabei auf den angeblichen Ruf des deutschen Arbeiters nach „nationaler Souveränität“. Dahinter steckt jedoch das nationalsozialistische Konzept der deutschen Volksgemeinschaft. Vermeintlich „andere“ und „abweichende“ Menschen haben darin keinen Platz. Alle, die diese Ideologie nicht teilen oder nicht in das Weltbild der Nazis passen, müssen mit massiven Bedrohungen und brutaler Gewalt rechnen. Die Neonazis nutzen jede sich bietende Gelegenheit, um ihre gefährlichen Ansichten öffentlich zu verbreiten. Sie nennen dies den „Kampf um die Straße“. Dafür ist ihnen jeder Anlass recht und sie scheuen sich dabei nicht, geschichtliche Ereignisse in ihrem Sinne umzudeuten. Umso wichtiger ist es, dass offizielle Veranstaltungen der Stadt keine Anknüpfungspunkte für Nazi-propaganda bieten. Im Jahr 2008 wurde am Postplatz ein Mahnmal für den Aufstand von 1953 errichtet. Die Panzerkette eines russischen T-34 Panzers erinnert dort an die Geschehnisse in Dresden. Seit fünf Jahren finden an dieser Stelle offizielle Gedenkfeiern statt und von Jahr zu Jahr nehmen immer mehr Nazis daran teil, um im Anschluss einen Aufmarsch durchzuführen. Eine klare Distanzierung oder öffentliche Ablehnung seitens der Stadt erfolgte in den vergangenen Jahren dennoch nicht.

45

Nehmen Sie mit uns diesen 17. Juni zum Anlass, ein deutliches Zeichen gegen menschenfeindliche Ideologie zu setzen.

Gemeinsam gegen den Naziaufmarsch am 17. Juni 2013!

16.) Sonstiges

5